

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Wilhelm Riepehoff, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Faust u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567; Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 1794, für Druckerei 961.

Wärmender zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1,70 Mk., 2 Exempl. 2,90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. inkl. Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kolonelle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restmetzelle 1 Mk. Zeitungsbeilagen Seite 442.

Nr. 239.

Magdeburg, Sonntag den 12. Oktober 1912.

23. Jahrgang.

## Kriegsbriefe.

Von unserem Korrespondenten.

I.

Belgrad, 6. Oktober.

Kriegsbriefe? Vorläufig sind es erst Mobilmachungsbriefe und vielleicht, vielleicht — es ist ein spinnwebdünnes Vielleicht — werden niemals richtige Kriegsbriefe daraus. Aber da sich die Mobilmachung zum Kriege verhält wie das Raden zum Schusse, so mag die Ueberschrift schon hingehen.

Auf der Fahrt bereits werfen die kommenden Ereignisse im südöstlichen Winkel Europas ihre Schatten voraus. Ein paar Abteile des Schnellzugs sind mit jungen schwarzmähuigen Leuten vollgepfropft, bulgarischen Studenten, die aus Belgien kommen und zu den Fahnen eilen. Einer hat eine Geige bei sich, stemmt sie ans Knie und entlockt ihr eine schlichte Melodie, eine einfache Heimatweise; die andern halten den Kopf gesenkt und blicken träumend drein, denn es geht dem Krieg entgegen, oder sie sind vielleicht nur müde, denn sie haben eine lange Fahrt hinter sich. Aber wehe, wenn man sie reizt! Dann quellen sie aus ihrem Abteil hervor, halten im Seitengang eine Volksversammlung ab, schreien durcheinander, fuchteln mit den Armen umher und ein kleiner Strudelkopf packt dich am Rockknopf, hebt sich auf die Fersen und setzt dir durch und durch marxistisch auseinander, wie sich mit der wachsenden wirtschaftlichen Entwicklung das nationale Selbstbewusstsein der Völker bilde und hebe, und daß die Balkanstaaten jetzt drauf und dran seien, sich wie Deutschland und Italien vor zwei Menschenaltern zu geschlossenen Nationalstaaten zu formieren. Deshalb sei der Krieg eine Notwendigkeit und sie alle, wie sie Zigaretten rauchend und debattierend zusammenstehen, wollen den Krieg, wenn schon sie selbst ihre Haut zu Markte tragen müssen. Aus dem Abteil singt die einsame Geige dazu . . .

Im Wiener Staatsbahnhof nehmen ein paar Duzend einberufene Bulgaren von ihren Freunden Abschied: sie füllen einen ganzen Wagen des Budapesters Zuges, singen die Nationalhymne und bringen umschichtig Hochs auf den Balkanbund und Herabs auf die Türken aus. Das alles ermangelt des mitreisenden Rhythmus und lauter sind auf jeden Fall die Zurückbleibenden; denn was so eine rechte, vom Herzen kommende Kriegsbegeisterung ist, die wächst im Quadrat der Entfernung vom Schußbereich der Kanonen und Mörser. Das ist ein alter Lehrsatz in der Mathematik der Volkspychologie. Unter den neugierigen Gaffern, die ohne sonderliche Erregung der „Heß“ zusehen, steht übrigens ein junger, netter adretter Mann, den sein gut gebügelter Fes als Untertanen der falsischen Majestät ausweist. Dieser Netze und Adrette schaut gleichfalls, ohne die Spur eines glühenden Interesses, dem Treiben zu. Nur wenn eine Salve „Nieder mit den Türken!“ prasselt, lächelt er wohlwollend und gleichsam entschuldigend. Töne fangen, schreien, brüllen — er lächelt, und wer die Dinge feuilletonistisch sieht, kann sich zu diesem Gegensatz allerhand hübsche Reimerien machen.

An der Eisenbahnbrücke, die sich zwischen dem ungarischen Semlin und Belgrad als schmales und schlankes Geslecht über die Save spannt, steht der erste Krieger der vereinigten Balkanmächte, entschlossen, wenn es darauf ankommt, sein Bajonettgewehr zu fällen und ganz Europa die Passage zu verstopfen, denn hier, hinter der Save beginnt der Orient. Zum Zeichen dessen duftet in Belgrad in winzigen Täßchen der starke und dicke türkische Kaffee. In Semlin, eine Viertelstunde westlicher, hält man vergebens danach Ausschau. Gewehr und Patronentasche sind übrigens die einzigen soldatischen Merkmale dieses ersten Balkanwachtpostens; er trägt keinerlei Uniform, sondern steckt die Sammelmütze auf dem Kopf und spankt an den Füßen, in der landesüblichen dunkelbraunen Bauerntracht. Der Optimist nennt sie, das, was sein sollte, vor-

wegnehmend, „malerisch geschildert“. Nur sieht Herr Milan oder Stojan nicht wild und kriegerisch in die Welt, sondern blickt matt und verdrießlich in den Regen. Es spricht nämlich fein, aber zähe vom Himmel. Belgrads rägende weiße Gebäude sind von einem grauen Schleier eingehüllt und auf einem Personendampfer, der just vorüberzieht, Semlin zu, hebt und senkt eine schwarze Gestalt langsam eine schwarze Fahne — sicher irgendein simples Schiffahrtssignal, aber es wirkt unheimlich und geheimnisvoll auf dem düstern Hinter-

Staatsgefährliche der Handlung beginnt und er einschreiten muß.

Erst und prompt — Klipp und Klapp! — ist die Mobilmachung konstatant gegangen, pünktlich haben sich die Einberufenen gestellt, ohne Störung sind die Militärzüge dabongeroßt, in endloser Kette, einer nach dem andern. Auch in die Reihen unserer führenden Genossen hat die Mobilmachung breite Rücken gerissen. „Freund Dimitri?“

„St. Leutnant und steht mit dem ersten Regiment an der Grenze!“

„Und Lolawitsch?“

„Leutnant und an der Grenze!“

„Und Kuba Saffitsch?“

„An der Grenze!“

Auch in dem Bureau des Arbeitersekretariats tummeln sich Krieger herum, rücken die Khasimütze zurecht und proben den Gurt des kurzen Seitengewehrs . . .

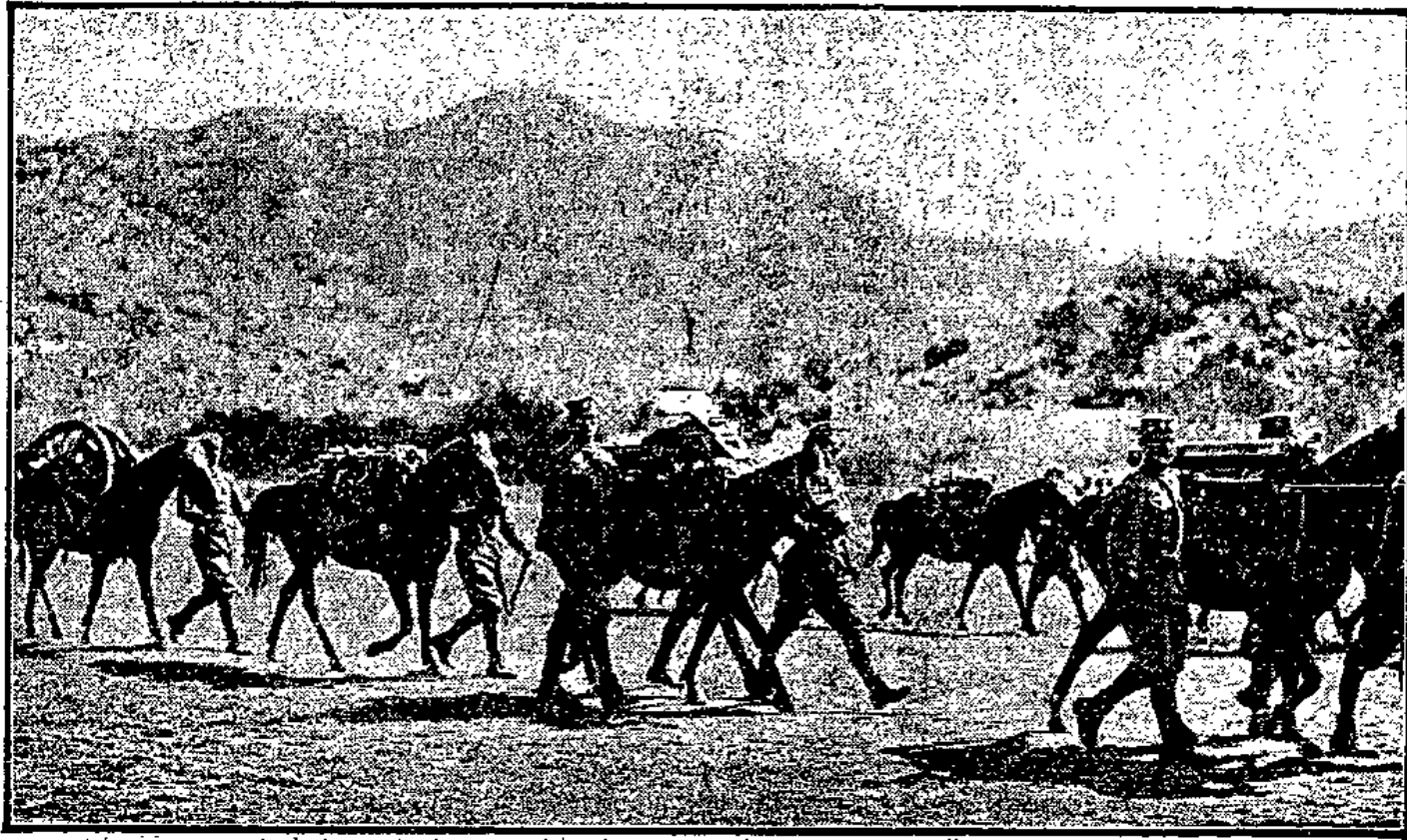
Wenn eine neue Ausgabe der Zeitungen erscheint, werden die noch feuchsten Blätter den Jungen aus der Hand gerissen. Und aus der ganzen Presse, mit Ausnahme natürlich der sozialistischen „Arbeiterzeitung“, hallt das wilde Geschrei: „Rat! Rat!“ „Krieg! Krieg!“ Die „Sztampa“, die „Tribuna“, die „Arascha“ — sie kennen nur eins: Krieg! Das verständig und gut geleitete Organ der Exportinteressenten: Krieg! Krieg! Das Leitblatt der berichtigten Offiziersvereinnigung „Schwarze Hand“, das den Karageorgiewitsch die Rolle der Dynastie Sabonen von 1859 zuzurechnen möchte und sich darum „Piemont“ nennt (aber

Basitsch, der alte Bakunin, ist kein Cavour und Peter nicht einmal ein Viktor Emanuel), lobt am wildesten und stürzt sich in die größten Unkosten. Es hat — auch ein Beitrag zum Körner-Jubiläum — Theodor Körners Lied „Du Schwert an meiner Linken!“ als feurigen Kampfruf ins Serbische überjagt. Aber schließlich dient ein schlechter Sitwowitz mehr zur Entfaltung rechten Heldentums als selbst bessere Verse.

Seit zwei Tagen hat Serbien auch seinen Kogi: das ist ein Major im Ruhestand, ein alter Hausgen, der sich in drei Feldzügen mit Bulgaren und Türken herumgeprügelt hat. Jetzt konnte er's nicht erwinden, daß er statt des Donners der Geschütze nur den schwachen Widerhall der Schlachten aus den Zeitungsblättern vernehmen sollte, ging hin und schoß sich tot, ein Held oder ein Narr oder vielleicht beides in einem.

Dieses Beispiel wird nun zwar so leicht keine Nachahmung finden und ist im Grunde auch nur bezeichnend für die versteinerte Gedankenwelt eines alten Gamaufknopfs, aber deshalb ist die Masse des Volkes noch lange nicht gegen den Krieg! Eher das Gegenteil! Der Gepäckträger am Bahnhof flüstert zwar, sich schon umsehend: „Ich bin für den Frieden!“ Und mit gutem Recht; denn schon jetzt ist der Strom der Fremden ganz verjagt. Aber die Masse, Kleinbürger, Bauern, von der dünnen großbourgeoisen Schicht ganz zu schweigen, ist dumpf davon durchdrungen, daß der Krieg eine Notwendigkeit ist. Serbien sieht wie die Maus in der Falle, Serbien wird ökonomisch von Oesterreich-Ungarn erdroffelt — schlimmer, jagt sich alles, kann es auch durch einen Krieg nicht werden, nur besser! So sieht man dem Krieg entgegen, nicht in trunkenen Begeisterung, aber mit einer Mischung von Ergebung und Zuersticht, und horcht gespannt nach der türkischen Grenze zu, ob der erste Schuß noch nicht fallen wird, einem Kranken gleich, der vor der gefährlichen Operation steht, aber ohne Operation

rettungslos verloren wäre. Es muß sein! Wenn sich auch heute laute und lohrende Begeisterung hätte zeigen wollen, wäre die Flamme schnell erstickt worden. Denn aus dem Gesprüh ist ein Bindfadenregen geworden, die ungepflasterten Straßen sind Schulbeispiele von schier unbäuerbaren Moränen, es regnet ohne Unterlaß, und auf dem Konat Peters, der sich wohl die Rückseite seiner Karten betrachten mag, zweifelnd, ob er einen Krumpf im Spiele hat, hängt die Fahne naß und schlaff herunter. —



Bilder vom Balkan.

Montenegrinische Gebirgsartillerie auf dem Marsch durch die „schwarzen Berge“ zur türkischen Grenze.

grund und vor den Ereignissen, die sich über diesem Lande zusammenbrauen. Der Krieg schwenkt seine schwarze Fahne!

Der erste Wellenschlag der Mobilmachung ist jetzt abgeebbt. Was in der Stadt noch steht und noch immer in Braunjacken und nun schon ganz „malerisch geschilderten“ Kostümen vom Lande herzuströmt, ist zweites Aufgebot, für das die Bestände keine Uniformen mehr aufweisen. Das erste Aufgebot ist bereits, feldgrau und gut ausgerüstet, abgerückt — der Südgrenze zu, über die hinweg die serbischen Truppen wohl den ersten Stoß in der Richtung von Westlich versuchen werden.

Auf dem Bahnhof ist ein Gewirr und Gemurre, Soldaten, Landwehrlente, Bauern, Freiwillige mit dreifarbigem Armbunde, Sanitätspersonal — alles quirt durcheinander. In den Schenken sitzen mit aufgehauenen Ell-



Bilder vom Balkan.

Ein türkischer Gepäckwagen fährt zum Bahnhof.

bogen die Einberufenen, trinken Sitwowitz und träumen Sieg. Durch die Straßen eilen Offiziere mit Geschäftsmiene und sogar Automobile entdeckt man nicht ohne Verwunderung. Eisenbahn und Post sind in militärischer Verwaltung. Die Zensur steckt ihre Nase in jeden Brief und jedes Telegramm, und während mir auf dem Hauptbühnen ein Gräulein von rund sechzig Lenzen Briefmarken abzählt, schaut ihr ein martialischer Oberleutnant misstrauisch über die Schulter; er ist sich nicht ganz im klaren, wann das







## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 11. Oktober 1912.

### Revolte der Agrarier.

Die verunglückte Aktion der Regierung gegen die Teuerung hat, wie vorausgesehen und vorausgesagt wurde, den Massen nicht das mindeste genützt, aber der Regierung böse geschadet. Während die städtische industrielle Volksmehrheit einmütig die getroffenen Maßnahmen als gänzlich unzulänglich zurückweist, bereiten sich auf der andern Seite die Agrarier zum Sturm gegen die Regierung vor, der sie vormerken, durch ihre Aktion Presse in das geheiligte System der „bewährten Wirtschaftspolitik“ gelegt zu haben. Der Vorstand des Bundes der Landwirte erläßt gegen den unglücklichen Bethmann eine Kampfansage, und die „Norddeutsche“ antwortet darauf mit Anklagen gegen die Hauptlinge der Agrarier.

Der Vorstand des Bundes der Landwirte wirft Bethmann vor, daß er seit Oktober 1911 seine Meinung über die bestehende Wirtschaftspolitik revidiert habe. Damals hat er die Suspension der Zölle, die Öffnung der Grenzen für Vieh und Fleisch als einen Versuch angesehen, „die Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik zu beseitigen“ und sie als „ein außerordentlich gefährliches Experiment“ bezeichnet. Der Bund der Landwirte findet, daß der Reichskanzler jetzt mit der teilweisen Rückvergütung der Fleischzölle dieses „gefährliche Experiment“ tatsächlich unternommen habe. Was ist angesichts dieser Sachlage die Aufgabe der „Landwirtschaft“? Der Bundesvorstand stellt diese Frage und beantwortet sie wie folgt:

Ihre erste Aufgabe ist es, sich ohne Illusionen die tatsächliche Lage klarzumachen. Wir weichen politisch Schritt für Schritt vor der Demokratie zurück; wir befinden uns wirtschaftlich auf dem Wege zu einer zweiten Vera Caprivi... Es ist nicht die Art deutscher Landwirte, Kampflust zu bezagen. Auch jetzt werden sie alles daransetzen, um in angespannter, rastloser Arbeit das Neueste zu leisten. Aber wenn wiederum mit der Schwelung in unserer Wirtschaftspolitik neue Jahre schweren Kampfes und schwerer wirtschaftlicher Verluste uns aufzuerlegen versucht wird, so ist es die Pflicht der Landwirte, im Interesse der Gesamtheit sich mit allen gesetzlichen Mitteln dagegen zu wehren.

Der Zoll- und Grenzschutz, so wird deklariert, muß voll aufrechterhalten werden. Werde dagegen gefehlt, so sei der schwere Kampf für die Wiederherstellung der nationalen Wirtschaftspolitik wieder eröffnet. Die erste Handlung, welche Presse legte, sei die gefährlichste. Daher heißt es zum Schluß:

Dieser Kampf ist zu führen gegen alle offenen und versteckten Feinde der bisherigen, Deutschland günstigen und notwendigen nationalen Wirtschaftspolitik unter Ausschüttung der lauen und unzuverlässigen Elemente.

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ antwortet das so gründlich abgeschüttelte unzuverlässige Element, der geschüttelte und gebüttelte Bethmann-Gollweg. Er weist natürlich den Vorwurf, daß er kein Freund der Brot- und Fleischwucherpolitik sei und die Bewegung für freie Einfuhr des Gefrierfleisches begünstige, mit dem üblichen Aufstand moralischer Entrüstung zurück, indem er sagt: „Darf sich noch über die „hegerische Agitation“ seiner Gegner beklagen, wer mit solchen Insinuationen arbeitet?“ Und schwer gereizt fährt er fort:

Ein solcher Ton kann auch nicht durch die Annahme entschuldigt werden, daß sich in der Aktion der Regierung eine Anwendung von der bisherigen Wirtschaftspolitik anzeige. Denn diese Annahme ist willkürlich und mit den programmatischen Erklärungen bei Erlaß der vorübergehenden Teuerungsmassregeln unvereinbar. Die Regierung dient durch Anerkennung der durch die Fleischsteuerung geschaffenen Belastung weiter Volkstreife und durch den ernstesten Versuch, ihr entgegenzuwirken, der Sicherung der bestehenden Wirtschaftspolitik besser, als durch gleichgültige Untätigkeit. Dagegen können, wie wir glauben, so einseitige Rundgebungen, wie die vorliegende des Bundes der Landwirte, nur dazu beitragen, die Vertretung der bisherigen, die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie gleichmäßig wahrnehmende Politik des Schutzes der nationalen Arbeit zu erschweren.

Diese Antwort wird dem Bund der Landwirte natürlich nicht abhalten, seine Angriffe fortzusetzen. Denn der Bund braucht, um seine Mitglieder festzuhalten und der liberalen Bauernbündelkonkurrenz die Spitze bieten zu können, die härtere Tonart. Er hätte nie werden können, was er geworden ist, wäre er nicht im Zeichen der Opposition, ja der offenen Revolte gegen die Regierung entstanden, und er kann nicht bleiben, was er ist, wenn er nicht ab und zu einen neuen tödlichen Krieg gegen die Minister vorpiegelt.

Die Sozialdemokratie kann die Entwicklung, die sich in dem neuesten Konflikt zwischen Agrariern und Regierung kundgibt, nur begrüßen. Denn je rückwärtsloser von der andern Seite her der Interessenkampf geführt wird, desto klarer muß es den arbeitenden Massen werden, daß auch sie ihre Interessen mit eigener Rücksichtslosigkeit vertreten müssen. Die Politik des „Schutzes der nationalen Arbeit“, der der Regierung und Agrarier ihre Verbeugung machen, indem sie sich gegenseitig vorwerfen, diese gemeinsame „gute Sache“ schlecht zu vertreten, zeichnet sich ja gerade dadurch aus, daß sie alles schüßt, nur das Schicksal der arbeitenden Arbeit, nicht!

Die Regierung muß jetzt das wertvolle Zugeständnis machen, daß weite Volkstreife durch die Fleischsteuerung belastet werden. Was bedeuten aber die Maßnahmen, die die Regierung dagegen getroffen hat? Wie die „Frankfurter Zeitung“ mitteilt, hat bei der letzten Fleischsteuerungs-Konferenz im Berliner Ministerium des Innern der Staatssekretär a. D. und Oberbürgermeister Wermuth zu der protokolllarischen Feststellung, daß die Städte bereit seien, die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen durchzuführen, den Zusatz beantragt: „Obgleich die Städte von deren Wirkungslosigkeit überzeugt sind.“

Die Städte und die Städter sind von der Wirkungslosigkeit der Regierungsaktion überzeugt, die von der Regierung zugestandene Belastung weiter Volkstreife wird durch diese Scheinmaßnahmen nicht im mindesten erleichtert werden. Es ist daher nur ein gerechtes Schicksal, daß sich die Regierung mit dieser unaufrichtigen, auf Täuschung berechneten Aktion auch noch den für sie sehr gefährlichen Born der Agrarier zugezogen hat.

Bei der Fleischsteuerungs-Konferenz wurde der preussische Minister der Landwirtschaft v. Schorlemer kathegorisch und deklarierte: „Ich stehe und falle mit dem § 12 des Fleischbeschaugesetzes!“ Mag denn Schorlemer fallen und Bethmann mit ihm! —

### Die rettenden Jesuiten.

In Heidelberg war vor kurzem die nationale liberale Reichstagsfraktion versammelt, und das „Heidelberger Tageblatt“ weiß zu berichten, daß es da wieder Meinungsverschiedenheiten, und zwar recht kräftige, gab. Allerdings hätten sich diese „nur“ auf wirtschaftspolitische Fragen bezogen, und der einmütige Wille sei insbesondere in die Erscheinung getreten, als die Jesuitenfrage zur Debatte gestanden habe.

Herr, erhalte uns die Jesuiten! — das ist jetzt Herrn Wassermanns Morgen- und Abendgebet. —

### Auf Befehl des Polizeipräsidenten.

Wie zu erwarten war, hat der Berliner Polizeipräsident in seinem Kampfe mit dem Verein Berliner Feuerwehrmänner vorläufig einen vollständigen „Sieg“ davongetragen. Bis zum Mittwochabend waren alle aktiven Mannschaften aus dem gefährlichen Verein ausgeschlossen. Die Hälfte von ihnen hatte ihrer Austrittserklärung die Bemerkung hinzugefügt: „Auf Befehl des Polizeipräsidenten“, aber auf einigen Wachen wurde dieser Zusatz beanstandet und statt dessen mußten die Leute schreiben: „Auf eignen Wunsch“. Die Bergewaltigen wurden also auch noch verhöhnt. Es sollte uns nicht wundern, wenn sie demnächst noch gezwungen würden, eine Adresse zu unterschreiben, in der Jagow für seine väterliche Sorge um ihr Seelenheil tiefgefühltester Dank ausgesprochen wird.

Aus dem Moniteur des Berliner Polizeipräsidentiums, dem „Scherlischen Lokalanzeiger“, erfahren wir jetzt auch Näheres über die Gründe, die den Herrn von Berlin zu seinem schneidigen Vorgehen bewogen haben. Da muß zuerst ein Chargierter berichten, daß in den Versammlungen jeder Chargierte, der das Wort ergriff, niedergeschrien worden sei... „und am nächsten Tage sollte er dann vor der Front Befehle erteilen und Respekt vor seinen Leuten finden...“ Zu deutlich: die Mannschaften haben sich in den Vereinsführungen gelegentlich über den Ton ihrer Vorgesetzten beschwert. Und da man nun in Preußen unter Disziplin versteht, daß nur ein Befehl und die andern stumm zu gehorchen haben, war es natürlich hohe Zeit, den Verein beim Widel zu packen.

Dazu kam aber noch etwas andres: Das Ausschlaggebende war nach derselben Quelle, daß „auch die nstliche Fragen in dem Verein erörtert wurden, und zwar in einer Weise, die an Auflehnung grenzte, und daß die Pensionäre, die keiner Behörde mehr unterstehen, ihre Redefreiheit dazu benutzt haben, dienstliche Angelegenheiten der Feuerwehr einer Kritik zu unterziehen, die auf die Gemüter der aktiven Mannschaften beunruhigend wirken mußte.“ Die Pensionierten konnten eine Lippe riskieren, und dabei wird sich ein während langer Dienstzeit aufgespeicherter Groll gelegentlich Luft gemacht haben. Sie werden ihren aktiven Kameraden auseinandergesetzt haben, daß sie nicht nur Mannschaften, sondern nebenbei auch noch gewissermaßen Bürger, nicht nur Leute, sondern auch noch ein ganz klein wenig Menschen seien. Weiter sind sie sicher nicht gegangen. Das beweist am besten der Umstand, daß auf der letzten Versammlung, in der die Gemüter doch sicher genügend erregt waren, der Präsident das Gerücht, die Feuerwehrleute wollten streiken, als unsinnig bezeichnete, sie seien sich sehr wohl ihrer Pflichten als Soldaten (!) und Bürger bewußt. Aber schon das bißchen Kritik reichte aus, um den Polizeigewaltigen zu veranlassen, das auch den Feuerwehrleuten gesetzlich garantierte Vereinsrecht durch einen Federstrich aufzuheben.

Aber nur kein Mißverständnis! Jagow hat, wie ein Berichterstatter meldet, keinen Zweifel darüber gelassen, daß ihm nichts ferner liegt, als das Vereinsrecht der Feuerwehrleute anzutasten. Wo wird er denn! Nur gerade dieser Verein hat ihm nicht gepakt. Er steht auf demselben Standpunkt, den dieser Tage auch die „Kölnische Zeitung“ zu der Maßregelung zweier Mitglieder der neuen Bankbeamtenorganisation eingenommen hat: das sei kein Eingriff in das Vereinsrecht, wenn der Unternehmer seinen Angestellten unterfrage, einem Verband beizutreten, von dem er überzeugt sei, daß er den ganzen Stand schädige.

Nein, wenn die Wehrmänner einen Verein gründen, der Jagow zum Ehrenpräsidenten wählt, und sich in jeder Be-

ziehung unter seine Zensur stellt, so werden sie in ihm einen Hüter und Schützer ihrer Koalitionsfreiheit kennen lernen. Bis dahin allerdings ist der § 1 des Vereinsgesetzes, der allen Reichsangehörigen das Recht gibt, zu erlaubten Zwecken Vereine zu bilden, für sie außer Kraft gesetzt. Sie sind ihrer Bürgerrechte für verlustig erklärt — auf Befehl des Herrn Polizeipräsidenten. —

## Kleine Chronik.

### Meuterei auf einem deutschen Dampfer.

Die Mannschaft des Hamburger Dampfers „Lotte Mengell“, bestehend aus drei Offizieren und 18 Mann, wurden wegen Meuterei in Gorta durch portugiesische Soldaten verhaftet. Die Mannschaft hatte den Kapitän überfallen. Die Verhafteten werden auf dem Kreuzer „Gerta“ nach Deutschland gebracht. —

### Die verschundenen Medaillen.

Wie erinnerlich, sollten bei dem Raube der Kaiser-Lette des Kölner Männergesangsvereins auch eine Anzahl wertvoller silberner und goldener Medaillen gestohlen worden sein, die der Verein im In- und Ausland gewonnen hatte und deren Verlust unerföhlich gewesen wäre. Durch einen glücklichen Zufall, der des Humors nicht entbehrt, sind nun die Medaillen wiedergefunden worden. Bei der Reparatur der Fahnenstange wurden sie nämlich alle friedlich zusammen an der Fahnenstange entdeckt. Sie hatten mit der Fahne sogar die Reise zum Münzberger Sängerfest mitgemacht. —

### Banknotenfälscher.

Das Schwurgericht in Götting verurteilte den Gefangenenauffeher Adam wegen Fälschmügerei zu zwei Jahren Gefängnis. Sein Komplize und Haupttäter, der Maler Adam, der gestrichelt ist, konnte noch nicht gefaßt werden. Die Fälschate waren Hundertmarkscheine, die die Fälscher in Dresden und Bauban verausgabten. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. —

### Vergifteter Kaffee.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der in der Herberstraße wohnende 44 Jahre alte Arbeiter Grimm versuchte nachmittags seine ganze Familie, bestehend aus Frau und fünf Kindern im Alter von 5 bis 14 Jahren, durch vergifteten Kaffee zu töten. Alle sechs Personen wurden schwer erkrankt in das Krankenhaus eingeliefert. Grimm hatte sich nach der Tat entfernt, angeblich um Arbeit zu suchen. Als er wieder heimkehrte, wurde er von Polizeibeamten in Empfang genommen und verhaftet. Er befreit jebe Schulb. —

### Morphiumvergiftung.

Der Oberleutnant Franz Neuhütt vom 7. Infanterie-Regiment in Baireuth empfing in seiner Wohnung den Besuch eines ihm befreundeten Assistenzarztes, der Morphium mit sich brachte. Der Oberleutnant nahm nun eine sehr große Menge Morphin zu sich, nicht nur durch Einspritzungen, sondern auch in Getränken. Der Assistenzarzt des Oberleutnants fand diesen nachts in bewußtlosem Zustand heftig um sich schlagend auf dem Boden liegen. Trotz aller Bemühungen, ihn wieder zum Bewußtsein zurückzubringen, starb der Offizier am Morgen. Der Assistenzarzt war inzwischen nach Hause gefahren und dort gleichfalls in halb bewußtlosem Zustand angekommen. Er wurde von der Staatsanwaltschaft in Haft genommen und sollte der gerichtlichen Sektion des Oberleutnants beizubringen, starb aber ebenfalls.

### Ein Spionageprozeß.

Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts wurde am Donnerstag der Spionageprozeß gegen den früheren Marineleutnant, jetzigen Kraftwagenführer Edmund Nagelmann, zuletzt in Hamburg wohnhaft, verhandelt. Er soll in Hamburg im März 1912 verurteilt haben, Zeichnungen und Pläne über die Anlage von Seefestungen auf der Unterelbe sowie zwischen Helgoland und an der Küste, die er angefertigt hatte, in den Besitz und zur Kenntnis des englischen Nachrichtenbureaus gelangen zu lassen. Sofort nach Verlesung des Öffnungsbeschlusses wurde die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Reichsgericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Jahren Zuchthaus. —

### Ein Schieberbank vor Gericht.

Der Bankier Otto Sattler wurde heute von dem Schwurgericht des Landgerichts 1 zu Berlin wegen Verbrechens der Depotunterschlagungen unter Zuhilfenahme milderender Umstände zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Erwerbsloshilfe verurteilt. 4 Monate Unterjuchungshaft wurden auf die Strafe als verbüßt erachtet. Die Voruntersuchung dieses Falles hat über 2 Jahre gedauert. —

### „Leuchtmimen“.

Ein Wiener Ingenieur Klinkof hat gemeinsam mit dem Phrotechniker Gyra einen Leuchtkörper konstruiert, der, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ mitteilt, es Luftschiffern und Fliegern ermöglichen soll, zur Nachtzeit Rekonnozierungen vorzunehmen und einen Landungsplatz aufzusuchen. Der Apparat ist an einem Fallschirm befestigt und entwickelt eine Leuchtkraft von 50 000 Normalkerzen. Diese „Leuchtmimen“ wird in Tätigkeit gesetzt und senkt sich so langsam, daß der Flieger das Gelände übersehen und noch vorher den Boden erreichen kann. —

### Der falsche Advokat.

Daß man einen von der Polizei seit Jahren gesuchten Gauner als Advokaten und juristischen Ratgeber seiner Klienten wiederfindet, entbehrt gewiß nicht der Bizarrie. Diese Uebertragung ist der Pariser Polizei zuteil geworden, als sie Pierre Lablotiniere verhaftete, der unter dem Namen Fernand Roge als Advokat in Maisons-Alfort mit seiner Gattin in der Villa Mognet wohnte. Lablotiniere hatte früher Betrügereien in Lyon begangen, darentwegen ihn die Polizei suchte. Im Jahre 1898 fühlte er daher das Bedürfnis, sein Domizil zu ändern; er hatte sich in den Besitz der Papiere des verstorbenen Fernand Roge gefaßt, war unter dessen Namen nach Paris gereist und hatte sich in Maisons-Alfort, Grande Rue Nr. 1, anässig gemacht. Durch sein einnehmendes Äußeres gelang es ihm, alle, die sich ihm näherten, für sich zu gewinnen. Der neuerstandene Roge war von einer rastlosen Tätigkeit. In Maisons-Alfort besaß er eine Kanzlei, in der er zahlreiche Angestellte beschäftigte. Eine Tafel an seinem Haustor enthielt die Aufschrift „Fernand Roge, Doctor jur., Gerichtsadvokat“. Eines Tages, als er sich zu einer Verhandlung nach Charenton begeben hatte, begegnete er dort dem Richter M. Bernard aus Lyon, der mittlerweile an den Gerichtshof von Charenton berufen worden war. Mit seltener Kühnheit stellte er sich dem neuen Richter mit den Worten vor: „Mein Name ist Fernand Roge, ich hatte schon in Lyon die Ehre, vor Ihnen zu erscheinen.“ Roge hatte schon mehrmals seine Klienten vor M. Bernard vertreten, als ihn endlich das Schicksal ereilte. Eins seiner ehemaligen Opfer erkannte Lablotiniere und die Polizei beeilte sich, ihn festzunehmen. —



**Ein Meineidsprozeß vor dem Militärgericht.**

Gegen den Leutnant Breith und den Vizelfeldwebel Kischewski vom Infanterie-Regiment Nr. 80 in Weissenburg schwebte beim Kriegsgericht der 14. Division in Düsseldorf ein Verfahren wegen Meineids. Das Bochumer „Volkblatt“ hatte im Juli h. J. einen Artikel gebracht, in dem über unflätige Schimpfereien berichtet wurde, denen Nejerwisten bei jenem Regiment ausgesetzt waren. In dem Prozeß, der deshalb dem verantwortlichen Redakteur des „Volkblattes“, Genossen Bierenkämper, gemacht wurde, war dieser vom Landgericht Bochum freigesprochen worden, weil der Wahrheitsbeweis als erbracht betrachtet wurde. In der Folge war gegen Breith und Kischewski, die unter Eid bestritten hatten Schimpfwörter gebraucht zu haben, das Verfahren wegen Meineids eingeleitet worden. Am Donnerstag fand vor dem Kriegsgericht in Bochum die Verhandlung statt. Es war ein großer Zeugenapparat aufgebaut, u. a. als Belastungszeugen das Richterkollegium des Bochumer Landgerichts, das seinerzeit gegen Bierenkämper verhandelt hatte, und der Staatsanwalt, der die Anklage bezichtigte hatte. Von einem der Angeklagten war der Berichterstatter des „Volkblattes“, Genosse Steinamp, als Zeuge benannt. Die Öffentlichkeit wurde zu Beginn der Verhandlung wegen Gefährdung militärischer Interessen ausgeschlossen. Nach fünfündiger Verhandlung wurde gegen beide Angeklagten auf Freisprechung erkannt. Die Urteilsbegründung wurde jedoch wiederum unter Ausschluß der Öffentlichkeit verlesen.

**Briefkasten.**

**Altkassenleben.** Ankündigungen von Langfranzögen gehören in den Anzeigenteil.

**Marktberichte.**

Magdeburg, 10. Oktober. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommerfestig, gut 200-206, mittel 180-196, gering bis 150 Mk. - Roggen inländischer ruhig, gut 170-173 Mk., mittel 155-169 Mk. - Gerste hiesige Chevalierfest, gut 200-215 Mk., mittlere über Notiz, hiesige Landgerste gut 190-200 Mk., mittel 170-188 Mk., gering bis 150 Mk., ausländische Futtergerste festig, gut 163 bis 166 Mk. - Safer inländischer fest, gut 182-192 Mk., mittel 165-180 Mk., gering bis 150 Mk. - Mais runder ruhig, gut 140-152 Mk. -

**Wasserstände.**

Ort	10. Okt.	11. Okt.	12. Okt.
Straußfurt	+ 1,10	—	—
Weissenfels Unt.	+ 0,12	+ 0,08	—
Trotha	+ 1,70	+ 1,68	0,02
Altleben	+ 1,18	+ 1,22	0,04
Bernburg	+ 0,82	—	—
Salbe Oberpegel	+ 1,52	+ 1,53	0,01
Salbe Unterpegel	+ 0,45	+ 0,45	—
Grizehne	+ 0,54	+ 0,58	0,02

Ort	7. Okt.	8. Okt.	9. Okt.	10. Okt.
Jungbunzlau	+ 0,08	8. Okt.	+ 0,07	0,01
Lau	+ 0,14	—	+ 0,05	0,09
Autweis	+ 0,32	—	+ 0,25	0,07
Prag	—	—	—	—
<b>Mulde.</b>				
Defau, Muldenbr.	9. Okt.	+ 0,48	10. Okt.	+ 0,44   0,04
<b>Elbe.</b>				
Barbubis	7. Okt.	- 0,34	8. Okt.	- 0,30
Brandis	—	+ 0,81	—	+ 0,24
Melitz	—	+ 0,96	—	+ 0,88
Leitmeritz	—	+ 0,48	—	+ 0,43
Kuffig	9.	+ 0,76	10.	+ 0,71
Dresden	—	- 0,89	—	- 0,78
Zorgau	—	+ 1,59	—	+ 1,42
Wittenberg	—	+ 2,80	—	+ 2,49
Höblau	—	+ 2,03	—	+ 1,93
Barby	—	+ 2,10	—	+ 2,05
Schönebeck	—	+ 2,02	—	+ 1,99
Magdeburg	10.	+ 1,60	11.	+ 1,55
Zangermünde	9.	+ 2,39	10.	+ 2,47
Wittenberge	—	+ 1,82	—	+ 1,87
Böhmig	—	+ 1,32	—	+ 1,28
Boitzenburg	—	—	—	+ 1,10
Hohnstori	—	+ 1,29	—	+ 1,26
Lauenburg	—	+ 1,28	—	+ 1,26

**Lassen Sie sich**

nicht durch scheinbare Billigkeit von Nachahmungen beeinflussen, sondern beschauen Sie darauf, immer echte Senkel's Reich-Soda zu bekommen, dann sind Sie vor Enttäuschungen sicher.

**Burg** **Burg**  
**Gerbster Straße 26**  
**Gust. Steinhauser Nachf.**  
 Inhaber Gust. Schwerdtner  
**Billigste Bezugsquelle in Arbeiter-Garderoben, Stiefeln, alt u. neu, Schuhen**  
 Partiewaren und Gelegenheitskäufe. 4185

**Burg** **Burg**  
 4274  
**Georg Bünger**  
 Große Brahmstraße 6  
 Mod. Winter, Winterjoppen, Anzugstoffe, Herren- und Knabenanzüge  
 sowie Arbeitsgarderobe in reichster Auswahl

**Burg** **Burg**  
**Heinr. Reinecke, Markt 13**  
 empfiehlt seine 4189  
**Schuhwaren**  
 zu billigen, streng festen Preisen.  
 Reparaturen schnell, sauber und billig.  
 Filzschuhe u. -putz in großer Auswahl.

**Burg** **Burg**  
**Geschäfts-Übernahme.**  
 Hierdurch teile ich einer geehrten Arbeiterschaft von Burg und Umgebung mit, daß ich die **Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Scheunenstr. 5** hierüber übernommen habe. Indem ich stets bestrebt sein werde, nur gute und rechte Ware zu liefern, bitte ich um gütige Unterstüzung.  
 Hochachtungsvoll 4257  
**Joseph Schätz, Scheunenstr. 5.**

**Burg** **Burg**  
**Burger Dampf-Wasch- u. Plättanstalt** Inhaber L. Köritz  
**Breiteweg 44.**  
 Reinigung von Leib-, Haus- und feiner Wäsche in sauberster Ausführung und schonendster Behandlung.  
**Spezialität: Feine Herrenwäsche.**  
 Gardinen nach Plauenschem System. 3866

**Burg** **Burg**  
**Bildungs-Ausschuß.**  
**Der Biberpelz.**  
 Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.  
 Eintritt pro Person 10 Pf. Saalöffnung 7 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein Der Bildungs-Ausschuß.

**Heinrich Schulze**  
**Burg, Markt 20**  
 empfiehlt 4195  
**Original-Victoria-Nähmaschinen**  
 sowie billige Nähmaschinen von 55 Mark an.  
 Dürkopp, Görlich u. Kurier-  
**Fahrräder**  
 sowie billige Fahrräder von 52 Mark an.  
 Wasch- u. Strickmaschinen, Ersatz u. Zubehör, groß Auswahl, Reparaturen schnell u. sachgemäß. Preislisten gratis und franco.

**Burg** **Burg**  
 Am Sonntag den 12. u. Sonntag den 13. Oktober alle Sorten **Burg** fr. Wurst u. ff. Knoblauchwurst, fr. Karubach, Schmier Br. 2.

**Burg** **Burg**  
 Frische 4194 und geräucherter **Burg** **Fleisch- und Wurstwaren**  
 empfiehlt die Schweineschlächterei von **Max Heuze, Bruchstr. 6**  
**Burg Speisepotatoffeln** **Burg** in nur gut. Qual. sind stets zu h. im **Weißer Hof, S. Gürlich.**

**Burg** **Burg**  
 Sonntag den 12. u. Sonntag den 13. Oktober **Burg**. 2 große Ausnahme-Tage 2  
 Wir verabfolgen auf 1 Pfund unser vorzüglich. Kakao à 1.00 1.20 1.40 1.60 2.00 bis 2.40 Mark  
 1/2 Pfund ff. Blockschokolade oder 1 elegante Kaffeedose oder 1 eleganten Desserteller gratis!  
**Hamburger Kaffeelagerei**  
 Thams & Garfs, Schartauer Straße 3.

**Burg** **Burg**  
 4260  
**Freie Sängerschaft**  
**Einladung**  
 zu dem am Sonntag den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Hohenzollernpark stattfindenden **Stiftungsfest**  
 verbunden mit **Rekruten-Abschiedsfeier.**  
 Im Programm sind wie üblich Instrumental- und Vokalkonzert, humoristische Vorträge und Ball vorgesehen.  
 Eintritt 20 Pf. Tanz 30 Pf.  
 Zu diesem Feste ladet alle Freunde und Gönner unter **Das Komitee.**  
 NB. An diesem Abend gelangt Löwenbräu zum Ausschank.

**Burg. Billige Serien-Lage! Burg.**

Eine überaus günstige Gelegenheit war mir bei meiner letzten Einkaufsreise geboten, große Warenposten zu enorm billigen Preisen zu erwerben, welche von heute bis einschließlich 20. Oktober zum Verkauf in 4 Preislagen gelangen; jedes Fenster zeigt Ihnen noch viele hier nicht angeführte Artikel.

Weißer Tändelschürzen mit Träger . . . Stück 75	1 Posten Ummschlagtücher . . . Stück 95	Achselfschürzen mit Reißer . . . Stück 145
Farbige Tändelschürzen mit Träger . . . Stück 75	Pikee-Unterröcke mit Langen . . . Stück 95	Miederschürzen, bunt . . . Stück 145
Schwarze Tändelschürzen mit Träger . . . Stück 75	1 Posten Kragenschoner, bunt u. weiß . . . Stück 95	Blusenschürzen, kurz, hübsch besetzt . . . Stück 145
1 Posten Tändelschürzen ohne Träger, mit und ohne Zwischenstücke, in eleg. Ausführung, in schwarz, weiß und farbig . . . Stück 75	1 Posten Perser-Bettvorleger, Neugeb. . . Stück 95	Reformschürzen sehr preiswert . . . Stück 145
1 Posten Kinderschürzen von 45-65 cm St. . . Stück 75	Weißwollene Damen-Chemisets . . . Stück 95	Farbige Tändelschürzen mit Träger . . . Stück 145
Russenkittel, hübsche Neuheiten . . . Stück 75	1 Posten weiße u. farbige Betttücher . . . Stück 95	Schwarze Tändelschürzen aus bester Zanama . . . Stück 145
1 Posten Knaben-Wachstuchschürzen, verschiedene Längen . . . Stück 75	1 Posten Herren-Futterhosen . . . Stück 95	Weißer Tändel-Stickereischürzen, mod. Nations . . . Stück 145
1 Posten Knaben-Spielschürzen . . . Stück 75	1 Posten Barchent-Russenkittel . . . Stück 95	Weißer Wirtschaftsschürzen . . . Stück 145
1 Posten weiße Kinder-Unterröckchen mit und ohne Leibchen . . . Stück 75	1 Posten Schweizer Stickereien, 4 1/2 Meter Stücke . . . Stück 95	1 Posten w. Damen-Achselfschlußhemd . . . Stück 145
Mädchen-Unterröcke aus Prima Damast bis 50 cm . . . Stück 75	1 Posten Hosenträger . . . Stück 95	1 Posten weiße Damen-Beinkleider mit Stickerei . . . Stück 145
1 Posten Gummi- und Lack-Gürtel höherer Preis bis 1.50 . . . Stück 75	1 Posten weiße und creme Lambrequins . . . Stück 95	1 Posten Knabenhemden, 75-100 cm Barchent und Hemdentuch . . . Stück 145
1 Posten H-Lama-Umschlagtücher in grüner u. schwarzer Farbe . . . Stück 75	1 Posten weiße und creme Scheibengardinen . . . Stück 95	1 Posten Mädchenhemden, weiß Barch. . . Stück 145
6 Scheuertücher . . . Stück 75	1 Posten Gardinen-Rester . . . Stück 95	1 Posten Pikee-Unterröcke mit farbigen Seiden-Langetten . . . Stück 145
1/2 Dutzend Taschentücher . . . Stück 75	1 Sortiment weiße Kinder-Strümpfe (Hose und Bein) 2 und 3 Paar . . . Stück 95	1 Post. bessere Stickerei-Unterröcke . . . Stück 145
Gestrickte Herren-Chemisets . . . Stück 75	1 Sortiment schwarze u. braune Frauen-Strümpfe . . . 2 Paar 95	1 Posten weiße Nachtjacken, Spitze . . . Stück 145
Schwarze Zanella-Chemisets, bester . . . Stück 75	1 Sortiment Herren-Socken (Hose und Bein) 2 Paar . . . Stück 95	Herren-Futterhosen . . . Stück 145
1 Posten gestr. bunte Kopfschals . . . Stück 75	1 Posten Kinderschürzen 45 cm, 80 cm . . . Stück 95	1 Posten Normalhemden . . . Stück 145
2 Paar schwarzwollene Kinderstrümpfe . . . Stück 75	1 Posten Satia-Tändelschürzen, mit Träger . . . Stück 95	1 Posten Normalhosen . . . Stück 145
2 Paar braunwollene Kinderstrümpfe . . . Stück 75	1 Posten Tändelschürzen, ohne Träger . . . Stück 95	1 Posten Knaben-Normal- und Trikot-Anzüge . . . Stück 145
6 Paar Herren-Socken . . . Stück 75	1 Posten Reformschürzen, bunt . . . Stück 95	Rotbraune Tuchschdecken . . . Stück 145
2 Kragenschoner, weiß und braun . . . Stück 75	1 Posten Unterröcke, mit reich. Stickerei . . . Stück 95	Rotbraune Tuchkommodendecken . . . Stück 145
Hosenträger, Prima Damast . . . Stück 75	Kinder-Unterröckchen u. Leibchen, weiß Wolle mit Seiden-Langetten . . . Stück 95	Normalleibchen mit und ohne Kermel . . . Stück 145
4 Paar Damenstrümpfe . . . Stück 75	Lackgürtel in vielen Farben . . . Stück 95	Herren- u. Damen-Normalunterjacken . . . Stück 145
2 Poliertücher . . . Stück 75	Kinder-Trikotanzüge, 50 bis 60 cm . . . Stück 95	Schwarze gestrickte Damenwesten . . . Stück 145
1 Posten Gardinenrester . . . Stück 75	Kopfschals . . . Stück 95	Herren-Walkjacken . . . Stück 145
	1/2 Dutzend weiße Linen-Taschentücher . . . 95	1 Posten Korsetts . . . Stück 145
		1 Posten Ummschlagtücher, hübsche Farben . . . Stück 145

Nur solange Vorrat! Nur solange Vorrat! Nur solange Vorrat! Verlangen Sie Rabattmarken. 3851

**Burg Otto Pussel Burg**



**Ulster**  
und elegante  
**Winter-  
Paletots**  
a Stück 12 Mark,  
a. Ausfuchen, verkauft  
**Max Eckstein**  
Königs-Hofstraße 5  
(Ecke Lößlichehoffstr.)

**Burg.  
Palast-Theater**

Morgen  
**Grosses neues  
Künstler-Programm**  
Dieser Spielplan steht unter dem  
Zeichen der weltberühmten Tänzerin  
**Madame Saharet**  
Eine Sensation für Burg!  
Die weltberühmte Tanz-Diva  
genannt  
**Die Göttin des Tanzes**  
debütiert im  
**Palast-Theater**

1. In den Ufern des Herres  
(Frankreich), entzückendes Land-  
schafts-bild in natürlich. Farben.  
2. Der Schürter hat in der  
Lotterie gewonnen, Schlager  
der Komit.  
3. Kompiel: Silberfischlein.  
1. Die Sensation! —  
Zum erstenmal kinematographisch  
aufgenommen:  
**Im goldenen Ruffig!**  
Großer Roman einer Tanz-Diva  
in 3 Akten.

4184 In der Hauptrolle:  
**Miss Clarice Saharet!**  
Wer ist Saharet? Saharet  
ist die Königin des Tanzes, die  
ganze Welt kennt Saharet! —  
Newyork — Chicago — San  
Francisco — Buenos Aires —  
Paris — London — Berlin usw.  
Die künstlerischen Bildnisse von  
den berühmten Meistern Lenbach  
und Stuck erinnern an Saharet.  
**Dr. Artur Kohlmann**  
schreibt über den Film:  
Mit weit geöffneten Augen  
verfolgte ich den sich abrollenden  
Film. Es war eine Lieber-  
täuschung für mich, der wohl die  
vollendete Tanzkunst der Saharet  
ichon wiederholt bewunderte,  
jedoch nicht ahnen konnte, daß  
die Göttin des Tanzes auch der  
Darbietung eines derartig hohen,  
menschlich-dramatischen Spieles fähig  
wäre. Ich genoss ein Spiel,  
welches von Anfang bis zu  
Ende bis in die kleinsten Einzel-  
heiten poetisch wie ein Liebeslied,  
fein wie Spinnweben, zart wie  
ein Frühlingshauch und be-  
zaubernd wie eine warme Früh-  
lingsnacht auf mich wirkte. —  
So anmutig, so voller Grazie, so  
flüssig erwedend zu spielen,  
dazustellen und jedem veran-  
schaulichen zu können, ist bloß  
einer Gottbegnadeten der  
dramatischen Kunst gegeben.

5. Die Nachteile der Schönheit!  
Hochfeines Lustspiel.  
Biverse großartige Einlagen u. a.  
Aus vergangenen Tagen, eine  
Episde aus der Glanzzeit der  
Waldenburg. — Auf historischem  
Boden aufgenommen.  
Wer wird siegen? — Tolle  
Humoreske.  
Durch Feuer und Rauch, er-  
greifendes Drama.

11. a. m.  
**Nächste Woche**  
**Debüt von Asta Nielsen**  
**Der Totentanz!**  
Schlag auf Schlag! — Schlager  
auf Schlager!  
Im weiter folgenden Programm  
**Lissi Nebuschka**  
Der neue Stern am Kinohimmel  
**Wer sind die beiden Brüder Wolf?**  
Burger sind es nicht und  
vennoch sind es ein Paar  
Burger!  
Zu dem obigen ganz ergauzten  
Gala-Spielplan steht einem recht  
schönen Besuch entgegen  
**Otto Wohlfarth.**

# 10 billige Reklametage

von Freitag den 11. bis Sonntag den 20. d. M.



Ich lege es  
Ihnen  
ans Herz

## Ulster u. Joppen

gef. bei mir einen Lagerbesuch machen  
und die  
außerordentlich billigen Preise  
ausnützen zu wollen.  
Mein Ulster-Schlager  
**Radium**

mit großen englischen Bezügen, dreifig, 13.75 Mk.  
mit großen Knöpfen, kostet nur noch

Große Posten Ulster und Paletots  
für Herren und Fräulein  
18.00 bis 12.00 Mk.

Ein Gelegen-  
heitsposten  
derbe Qualitäten, auch  
für korpulente Herren  
18.00 bis 4.75

## Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, an der Fontäne.

**Geteilte Gänse!**  
**Frische Gänsefüelen**  
Rot-, Dammild, Wildschwein  
im  
Auschnitt  
Ca. 400 frische Kaninchen.  
**A. Herrmann Nachf.**  
Lößlichehoffstraße 8.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft von Neue Neustadt hier-  
durch die ergebene Mitteilung, daß ich heute im Hause Lübecker  
Straße Nr. 99a ein  
**Obst- und Gemüsegeschäft**  
verbunden mit Verkauf von Wurstwaren eigener Schlachtung  
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, stets nur gute Waren  
zu liefern.  
Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll  
**Luise Bösch.**

**Staßfurt.**  
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten hiermit  
zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das Etablissement  
**Fürstenhof**  
Löderburger Straße 5/6  
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein,  
meinen Gästen nur gute Speisen und Getränke zu liefern  
sowie auch einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten.  
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen  
zu wollen, zeichnet  
hochachtungsvoll  
**Hermann Schlee.**

**Hausmädchenschule des Hausfrauenvereins.**  
Am 16. Oktober beginnt ein  
**neuer Kursus.**  
Dauer desselben 6 Wochen. Preis 15.00 Mk. Unterrichtszeit:  
Mittwoch 2 bis 5 Uhr, Donnerstag 3 bis 6 1/2 Uhr.  
Lehrfächer: Servieren, Frisieren, Ausbesserung der Wäsche,  
Feinplättern und Spitzenwäsche.  
Es werden noch Anmeldungen dazu im Bureau, Neuer  
Weg 1.2, entgegengenommen.  
**Der Vorstand.**

**Tüchtige Arbeiterinnen**  
welche bereits in größeren Lumben-  
geschäften als Sortiererinnen tätig  
waren, finden dauernde Beschäftig.  
**Friedrich Zimmer, Mittagstr. 32a.**

**Burg Gänse**  
— auch geteilt —  
**A. Jerichow, Deichstraße 11.**  
Wohne jetzt Gra-  
bener Straße 37b.  
**Hermann Bände,**  
Schneidemetzger. 4078

**Burg 4071 Burg**  
**Stuh- und Brennholz**  
birken, eichen, elben und kiefern  
zu haben Interner Hagen 12.

**Stanniol**  
**Wollumpen**  
**Emballage**  
**Makulatur**  
**Metalle, Gummi**  
wird zu höchsten Preisen gekauft  
**Scharnstraße 3.**

**Kartoffeln!**  
Offiziere Prima 2729  
Magnum bonum und Industrie  
von Sandboden, billigst.  
**Röpnack**  
Kartoffel-Großhdlg., Magde-  
burg-Buckau, Dorotheenstr. 20.

**Auf Kredit!**  
Neu eingetroffen  
**Herren-  
Anzüge**  
Ulster, Paletots  
Damen-Mäntel  
Paletots, Kostüme  
Kostümröcke  
Nur neuste schicke  
Fassons, halb. Stoffe  
Kleinste Anzahlung  
Wöchentliche  
Abzahlg.  
1 Mk.

**Bettfedern u.**  
**Daunen**  
4021  
Rfd. 0.60 1.20 1.80 2.50  
3.00 3.50 4.50 5.50 7.50  
**Inlette**  
nur aus-  
gewählte,  
federdicke Marken  
**Fertige Betten**  
14.50 17.50 24.50 28.- 32.-  
34.- 39.- 47.- 50.- bis 150.-  
**Otto Raphengst**  
Betten-Engros-Lager  
Große Münzstr. 9, 1 Tr.

Alte  
Kunden  
und Beamte  
erhalten Kredit  
ohne Anzahlung.  
Größtes Kredithaus  
am Platze  
S.  
**Osswald**  
Waren-Kreditgeschäft  
Magdeburg  
Alte Ulrichstr. 14.

**Obstbäume**  
in allen Formen,  
Schattenmorellen-Bäume  
bis 2 1/2 Meter hoch,  
Beerenobst, Rosen, wilder Wein  
und andre Sorten.  
Gr. Auswahl hier am Platze,  
bekannt billigste Preise. 4255  
**Otto Fuchs**  
Neustadt, Kastanienstr.

**Broutpaaren**  
empfehle folgende Wirtschaft,  
bestehend aus  
Vertiko, gezeichnet, mit Spiegel,  
Plüschsofa, Sofa, Tisch, Tru-  
meau, 1 Stuhl, 2 Bettstellen  
mit Spiralmatratzen, Kleider-  
schrank, Waschtiselle, Kü-  
chenbrett, Tisch, Stuhl, 2  
Stühlen, Handtuchhalter, 2  
Kammern nur  
**560 Mark.**  
**G. Meinecke, Tischlerei,**  
Marshallstraße 7.

**Hermann Bruns jun.**  
Buckau, Schönebecker Straße 14  
empfehle zu extra billigen Preisen  
**Dauerbrandöfen**  
von 6.00 Mk. an.  
Ofenrohre, Rosten u. Ofen-  
erfahrteile, Schamottesteine  
u. Schamottefelle, feuerfest  
email, Kessel, Türschließer

**ff. Wurstwaren**  
eigener Schlachtung  
empfehle täglich frisch 4101  
**M. Wilmer, Regierungstr. 7/9.**

**Papier und Tüten**  
in allen Sorten lauft man billigst  
bei **Ewald Noack, Magdeburg,**  
Lauensteinstr. 8. Fernspr. 1834.

**Buschhasen**  
**Waldkaninchen**  
jowie sämtliches  
**Wild und Geflügel**  
empfehle tadellos frisch und in  
großer Auswahl  
**Ernst Hanisch**  
Wildhandlung  
Schützenstraße Nr. 8.

**Obstbäume**  
in allen Formen,  
Schattenmorellen-Bäume  
bis 2 1/2 Meter hoch,  
Beerenobst, Rosen, wilder Wein  
und andre Sorten.  
Gr. Auswahl hier am Platze,  
bekannt billigste Preise. 4255  
**Otto Fuchs**  
Neustadt, Kastanienstr.

Empfehle zu folgenden Preisen  
Schm. Maden u. Kotelett Rfd. 1.00  
Schm. Schinken u. Blatt Rfd. 1.00  
Kaffeler Kippentier Rfd. 1.35  
Gehacktes Rind- und  
Schweinefleisch Rfd. 1.00  
Rot- und Leberwurst Rfd. 1.00  
ff. Schmalz Rfd. 1.00  
**August Raulin, Pionierstraße 3.**  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Birnen**  
Kochbirnen . . . 5 Rfd. 35 Pf.  
weiche Birnen 5 Rfd. 45 Pf.  
Butterbirnen . . 5 Rfd. 70 Pf.  
Apfel Rfd. v. 5 Pf. an, empfiehlt  
G. Becker, Galberhader Str. 68.  
Hochselegante Schweizer  
Damenuhr mit Kette Mk. 5.50.  
4118 Dreieckstraße 4.

**Hasen** große frische  
Kaninchen,  
Gänse, Fasanen, Gühner,  
Tauben billigst. 2692  
**Chr. Striebing**  
Große Driesdorfer Straße 21  
Fernruf 5086.

**Kartoffeln**  
u. Kartoffelkochen bill. abzugeben.  
Hochf. Zucker Str. 3.50, Reb. Up to  
date, Industrie 2.50, nicht von  
Sandboden, fond. aus hies. Feldmark.  
**O. Schneidewind** Neuhaldensleb.  
Straße 19.

**Gruden**  
von  
**3.50**  
an  
Kanonen  
billig.  
**Schneider, Apfelstr. 13.**

Fast neue Nähmaschine aus-  
wandungshaber spottb. zu verk.  
Sudenburg, Friedenstr. 6, v. III.  
Gut erhaltener Kinderwagen  
billig zu verkaufen Sudenburg,  
Budauer Straße 2, part. r. 2781

Jeden  
Sonnabend  
2719  
**Preis-Skat.**  
Paul Harnack.

**Restaurant „Zur hohen Pforte“.**  
Inh.: W. Friede, Geschäftsführer: A. Giese.  
Heute Sonnabend  
**Großes Preis-Billardspiel.**  
Ergebnis ladet ein August Giese.

**Restaurant „Zum schweren Reiter“**  
Marienstraße 10.  
Heute und jeden Sonnabend  
**Gr. Preisskat u. Billardspiel**  
3 Stok 10 Vienna. Ergebnis ladet ein Carl Reppin.

**Kino-Salon Aschersleben** Düstere  
Vor Nr. 6.  
Nur noch bis Montag das interessante Programm.  
Ab Mittwoch neues Programm. 4188

**Kaninchen-Ausstellung Wernigerode**  
mit Gratisverlosung  
Sonntag und Montag den 13. und 14. Oktober  
im alten Hädtischen Schützenhaus, Inh. Heßling  
Eintritt mit Gratislos: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

**Öffentlicher Vortragsabend**  
Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Schützenhaus über  
1. Die wirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht. 2. Ist die  
Verwertung der Kaninchenfelle für den Züchter ratsam und lohnend.  
Eintritt hierzu frei. — Auch Frauen sind herzlich willkommen.  
Um fröh. Besuch bitten  
**Raninchenzuchtverein Wernigerode.**

**Bildungsausschuß Neuhaldensleben.**  
Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 Uhr, in Herzogs  
Festsaal  
der Volksfänger-Gesellschaft  
Berliner Spottvögel. 4289  
Nachdem Tanzfräulein.  
Programme im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.

**Bildungsausschuß Halberstadt**  
Am Sonntag den 13. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
im Odeon 4282

**Sinfonie-Konzert**  
Programme a 25 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.  
Keiner möge sich diesen Kunstgenuss verlagen!  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Bildungsausschuß.

**Billardspiel!**  
Es ladet freudlichst ein 4286  
**M. Heck, Fürstenufer 6.**

**Preis-Billardspiel!**  
Es ladet ergebenst ein 2742  
**Hermann Finke,**  
Harsdorfer Straße 3.

**Lemsdorf**  
Restaur. z. Erholung  
Sonntag den 13. Oktober  
mit  
**Gr. Preisskat** Zahlenreizen  
Anfang abends 6 Uhr.  
Für gute Preise ist gesorgt.  
Ergeb. ladet ein Der Wirt.

**Eberts Festsaal.**  
Marktschloßchen, Neustadt.  
Abendstraße 6. Telephon 4092.  
Heute sowie täglich:  
**Gr. Familien-Vorstellung**  
des ber. Varietés u. Poss.-Ensembl.  
**Auto-Liebchen**  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Witwe M. Ebert.

**Arbeiter-Radfahrerverein**  
Bezirk Lemsdorf. 4290  
Sonntag den 13. Oktober,  
von nachmittags 4 Uhr an  
**Tanzfränzchen**  
im Lokal des Herrn J. Casar.  
Es wird freudlichst erjucht,  
diese Veranstaltung gut zu be-  
suchen.  
Der Vorstand.

**Zur Weintraube** Neuhaldensleben  
:: Straße 47. ::  
Jeden  
Sonnabend  
2719  
**Preis-Skat.**  
Paul Harnack.

**Restaurant „Zur hohen Pforte“.**  
Inh.: W. Friede, Geschäftsführer: A. Giese.  
Heute Sonnabend  
**Großes Preis-Billardspiel.**  
Ergebnis ladet ein August Giese.

**Restaurant „Zum schweren Reiter“**  
Marienstraße 10.  
Heute und jeden Sonnabend  
**Gr. Preisskat u. Billardspiel**  
3 Stok 10 Vienna. Ergebnis ladet ein Carl Reppin.

**Kino-Salon Aschersleben** Düstere  
Vor Nr. 6.  
Nur noch bis Montag das interessante Programm.  
Ab Mittwoch neues Programm. 4188

**Kaninchen-Ausstellung Wernigerode**  
mit Gratisverlosung  
Sonntag und Montag den 13. und 14. Oktober  
im alten Hädtischen Schützenhaus, Inh. Heßling  
Eintritt mit Gratislos: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

**Öffentlicher Vortragsabend**  
Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Schützenhaus über  
1. Die wirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht. 2. Ist die  
Verwertung der Kaninchenfelle für den Züchter ratsam und lohnend.  
Eintritt hierzu frei. — Auch Frauen sind herzlich willkommen.  
Um fröh. Besuch bitten  
**Raninchenzuchtverein Wernigerode.**

**Bildungsausschuß Neuhaldensleben.**  
Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 Uhr, in Herzogs  
Festsaal  
der Volksfänger-Gesellschaft  
Berliner Spottvögel. 4289  
Nachdem Tanzfräulein.  
Programme im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.

**Bildungsausschuß Halberstadt**  
Am Sonntag den 13. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
im Odeon 4282

**Sinfonie-Konzert**  
Programme a 25 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.  
Keiner möge sich diesen Kunstgenuss verlagen!  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Bildungsausschuß.



# Siegfried Cohn

## Weberwaren, Magdeburg

### Monika

Samtbluse, in verschiedenen Farben, mit schottisch. Seidenkragen und Knoten — sehr solide Form —

7.50

### Lilli

reine Popeline - Bluse mit farbig. Uebertragen und eleganter Spachtel-Garnitur, — sehr reizbare Form —

5.90

### Extra billiges Angebot

aus meiner Abteilung

# Damen-Konfektion



Sehr

billig

### Irma

Samtbluse in dunkl. Farben, mit weißem Seidenkragen u. eleganten Spitzen - Fadens, — jugendliche Form —

7.90

### Aida

Samtbluse, mit elegantem Makramé-Kragen und Knopf-Garnitur — sehr vornehme Form —

9.75

Eigene Maßschneiderei durch Herrensneider!  
Garantie: Eleganter Sitz, beste Ausarbeitung!

Sehenswerte Ausstellung in sämtl. Schaufenstern!

## Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Am Donnerstag den 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Sächsefeld, Knochenhauerstr. Nr. 27/28

### Sitzung

Tagesordnung:

1. Mitteilungen. 2. Stellungnahme zur Konferenz der Gewerkschaftskartelle am 11. Dezember 1912 in Zangerhausen. 3. Berichterstattung vom Kongress deutscher Arbeitsschlichter in Hamburg. 4. Verschiedenes.

Mit der Bitte um pünktliches Erscheinen lobt freundlichst ein: Der Kartellvorstand.

4129

## Guldene Rose

Lichtspiele und Automat

Breitweg 57 4153 Breitweg 57

Ab heute Sonnabend: 3 Dramen!

Reizvoller Die Zigeunerin Reizvoller Schläger!

Regie Mac Mac. Spannendes Drama in 2 Akten.

Die Tochter des Kapitäns

ergreifendes Dramen-Drama. Roman vergangener Zeiten.

Sitten und Gebräuche in Tripolitarien

und das übrige reichhaltige Programm.

## Quedlinburg Apollo-Theater schmalestr. 6

Täglich Vorstellungen von abends 8 Uhr an. 4129  
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Familien- u. Kinderspielung.  
Sonntags von 3 Uhr an. Ganzer Abend. — Dienstag und  
Sonnabend: Programmwechsel. Die Direktion: H. Schick.

## Kino-Schauspiele Sudenburg

Bis einschließlich Freitag

### Das Wunder

ergreifendes Drama in 2 Akten.

Ab Sonnabend

### Der Eid des Stephan Haller

5122

2. Teil, 3 Akte.

## Halberstadt

Sonntag den 13. Oktober, vormittags 11 Uhr, in dem kleinen Saale des Stadtparks

# Gr. öffentliche Versammlung

Tagesordnung:

Die Zentralisation der Krankenkassen und die freie Arztwahl  
Referent: Landtagsabgeordneter J. Frässdorf (Dresden), Vorsitzender des Zentralverbandes der Auskrankenassen Deutschlands.

Diskussion.

In dieser Versammlung werden alle Krankenkassenmitglieder, Männer und Frauen, sowie die Vorstände der Krankenkassen, namentlich der Betriebskrankenkassen, insbesondere auch die Herren Ärzte freundlichst eingeladen. In die Arbeiter und deren Frauen richten wir besonders die Aufforderung, diese Versammlung recht zahlreich zu besuchen. 4268 Der Einberufer.

### Gr.-Ottersleben-Benneckenbeck

Sozialdemokrat. Verein.

Am Sonnabend, 12. Oktober,

abends 8 1/2 Uhr, im Saal der

Sinse Zirkus

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht von der General-

versammlung.

2. Bericht von Sonntag.

3. Bericht von Montag.

4. Bericht von Dienstag.

5. Bericht von Mittwoch.

6. Bericht von Donnerstag.

7. Bericht von Freitag.

8. Bericht von Samstag.

9. Bericht von Sonntag.

10. Bericht von Montag.

11. Bericht von Dienstag.

12. Bericht von Mittwoch.

13. Bericht von Donnerstag.

14. Bericht von Freitag.

15. Bericht von Samstag.

16. Bericht von Sonntag.

## Tonbild Buckau

Spielplan vom 11. bis 14.

Einer Mutter Opfer

tief ergreifendes Drama in

3 Akten 2727

Hemi Porten

die Kino-Schauspieler in der

Personenrolle — außerdem die

übrigen Schläger.

Heute letzter Tag des Zenta-

lions-Dramas

Die große Zirkus-Attraktion.

Stephanshallen

im Rich. Franzer.

Abends 8 Uhr 4129

Variété-Vorstellung.

Strenge besetzte Program-

me für Familien-Vorstellung.

Abends

7 Uhr zeigen dieser

Abend bei jeder Sonn-

abend und Sonntag freien

## Ansichtspostkarten

empfehlen Buchhlg. Volksstimme

Stadt-Theater.

Sonnabend den 12. Oktober

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

5. Abend. Serie Rot.

Der G'wissenswurm.

Sonntag, nachmittags. Volksvor-

stellung.

Maria Magdalena.

Abends

Das Rheingold.

Wilhelm-Theater

Sonnabend den 12. Oktober

In Anwesenheit des Komponisten

Georg Farno aus Wien.

Zum erkennen!

Die Marine-Gusfl

In Wien über 200 Aufführungen.

Sensationeller Erfolg in Sudapein.

Sonntag den 13. Oktober,

nachmittags

Der liebe Augustin

## Fürstenhof - Theater

Dir. Müller-Lipart,

Eng. Prälatenstr.

Heute gänzlich

neuer Spielplan

Seine eigne

Frau verkauft

Ein Drama aus

d. heutig. Leben.

Hierzu d. neue

Lach- u. Spezia-

litäten-Program.

Stüchzettel der

Magdeburger Volksfische

Große Marktstraße 12.

Montag: Klöße mit Pflaumen

und Schweinefleisch.

Dienstag: Erbsen mit Rippenspec.

Mittwoch: Wirsing Kohl in Hind-

fleisch.

Donnerstag: Bohnen m. Schwe-

nefleisch.

Freitag: Heringsklops mit Salz-

kartoffeln.

Kasino-Theater

Große Junkerstraße 12

Täglich abends 8 Uhr

Große Spezialitäten-u.

Theater-Vorstellung.

Jeden 3. Tag zwei neue Posten.

Vorzeiger dieser Annonce hat

freien Eintritt!

Sonntags Matinee

v. 11 b. 2 Uhr b. freiem Entree.

Kabarett

Max und Moritz

Große Junkerstraße 12

## ZENTRAL

THEATER

Nur noch 4 Tage:

Die großen

Spezialitäten!

Sonntag: 4141

2 Vorstellungen 2

3 1/2 Uhr: Kleins Preise.

Zirkus

Theater

Heute Sonnabend 8 1/2 Uhr

Gr. Parisiana - Vorstellungen

Direktor Max Samst in den

Hauptrollen

Zum letzten Male

Die Verlobung im Bett

4061 Der Deserteur

Ab - da kann ich!

Die Brantnacht

Sonnt. ab. 8 Uhr neues Parisiana-Repert.

Witzequartier

Nachtarbeit

Tantalusqualen

Fenster zu vermieten.

Nachmittags 4 Uhr zu ganz kleinen Preisen

Nick Carter

Detektiv-Komödie in 5 Akten.

Vorzugskarten gültig!

Sozialdemokratischer Verein

Neubaldenleben.

Todesanzeige.

Am 9. Oktober starb nach

kurzer Krankheit unser Mit-

glied, der Handschuhmacher

Hermann Dolle

aus Silberstadt

im Alter von 83 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am

Sonntag 1 1/2 Uhr von der

Leichenhalle aus statt. 4276



die Arbeiterinnen dazu veranlaßt haben, lassen wir dahingestellt. Die sonst ständigen Anfangslöhne von 7,50 bis 8 Mark pro Woche für Arbeiterinnen sind jetzt aufgebessert. Warum hat man denn den Ausständigen keine anständigen Zugeständnisse gemacht? Die Inhaber der Firma vertreten überhaupt den Standpunkt: „Noch sind wir Herr im Hause“. Die Arbeiterkassette, die die Fabrikate dieser Firma auf Meißel und Märkten kauft, wird sich bei Gelegenheit daran erinnern. Müller u. Samel entfallen überhaupt eine etwas nehrbste Tätigkeit vor der Fabrik. Ohne ersichtlichen Grund werden des öftern auf Veranlassung dieser Herrn unsere Streikposten von den vor der Fabrik postierten Schutzleuten sistiert oder aufgelöst, die Straße zu verlassen. Herr Höpfelbarth hat den gelehrten Arbeitern schon die Entlassung per Karte mitgeteilt. Zu diesem Betriebe arbeiten noch drei Vorarbeiter und zwei Spezialarbeiter mit neun Lehrlingen und zwei Arbeiterinnen. Es ist also nicht wahr, was in der heutigen Nummer der „Magdeburger Zeitung“ steht, daß nur einige Arbeiterinnen und Arbeiter die Arbeit niedergelegt hätten. Vielmehr haben 14 männliche Arbeiterinnen und von den außer den Vorarbeitern beschäftigten 14 männlichen Arbeitern 12 die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich auch nicht um eine Machtfrage, sondern nur um die Aufbesserung der jämmerlichen Löhne. Herr Höpfelbarth, der in einem Schreiben an den Verband der Bäcker und Konditoren erklärte: „Es ist eine Unwahrheit, daß seine Angestellten die Organisation beauftragt hätten, Forderungen zu stellen“, wird wohl nun zu einer andern Ansicht bekehrt sein. Bei ihm befinden sich 55 Beschäftigte im Auslande. Die Konsumvereine, die möglichst nur aus tariflich geregelten Betrieben ihre Ware beziehen, werden auch Herrn Höpfelbarth erklären müssen, wenn er seine Gegnerschaft gegen die Organisation aufrechterhält, daß seine Waren nicht mehr in den Läden gekauft werden. Die weiteren Stellen, wie „Norddeutsches Schokoladenhaus“ usw., wo Waren aus dieser Firma hinkommen, werden wir, wenn es notwendig erscheint, noch später mitteilen. Bei Gottschling stehen 7 Personen im Streit. Hier hat sich ein Arbeitswilliger gefunden. Die Ausständigen aller drei Betriebe sind zum Frieden bereit. Nur müssen die Fabrikanten angemessene Zugeständnisse machen. An die Arbeiterkassette der übrigen Magdeburger Schokoladen- und Zuckerwarenfabriken appellieren wir, keine Streikarbeit anzufertigen. Wo dieses geschieht, ist sofort Mitteilung an die Organisationsleitung zu machen. Arbeiter und ganz besonders Arbeiterfrauen! Fragt eure Töchter, fragt eure Söhne, wo sie arbeiten, daß sie nicht etwa ohne euer Wissen in einer dieser bestreikten Fabriken als Arbeitswillige tätig sind! Das muß ganz besonders in den unliegendsten Dörfern, von wo man Streikbrecher haben will, genau beachtet werden!

Bei der Firma Hollender, Belfortstraße, sind die Differenzen durch Verhandlung erledigt.

**Die Bautätigkeit in Magdeburg.** Abgesehen von den eingemeldeten Vororten stand die Gesamtzahl der Baugenehmigungen im Jahre 1911 ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Sie betrug 2395 gegen 2415 im Vorjahr. Besonders bemerkenswert erscheint die Zunahme der für den Bau von Geschäftshäusern, Fabriken usw. erteilten Genehmigungen von 25 in 1909 auf 32 in 1910 und 42 in 1911. Dagegen zeigt die Zahl der genehmigten Wohnhausbauten mit 181 gegen 1910 eine Abnahme (191, 1909: 176). Abgesehen von den 1910 eingemeldeten Vororten waren die Eigentümer als Bauunternehmer, Architekten, Maurermeister usw. bezeichnet in 114 von 181 Fällen (Vorjahr 83 von 191). Außerdem sind in den Zahlen enthalten neun Wohngebäude des Spar- und Bauvereins (Neue Neustadt 8, Sudenburg 1), 4 des Mieter-Bau- und Sparvereins (Westerhäuser Straße), je ein Einzel- und Dreifamilienhaus des Bauvereins der Beamten des Grunowwerks. Ferner sind noch zu erwähnen 11 private Einfamilienhäuser, davon 5 an der Herrentrog-Straße (außerdem 6 von Bauunternehmern hergestellt) und 2 Bauten von Kirchengemeinden (Neuer Weg und Budau). Von den in den Vororten nachgewiesenen Baugenehmigungen betreffen die Fernerleber sämtlich Häuser (14 für eine, 1 für zwei Familien) auf dem Gelände der Gartenstadt Hopfengarten, außerdem seien noch erwähnt in Salbe 3 Häuser des Spar- und Bauvereins Wolsfelds und 2 Häuser der Eisenbahn, in Bemsdorf zwei Familienhäuser der Gartenstadtkolonie Reform. Nach der Aufstellung des Statistischen Amtes steht einer Zunahme der mittleren und größeren Wohnungen (mit vier oder fünf Zimmern von 468 auf 607, mit sechs und mehr Zimmern von 158 auf 288) eine Abnahme der kleineren Wohnungen (bis zu drei Zimmern und Küche) von 1075 auf 899 gegenüber. Zum Abschluß kamen 15 Häuser mit 51 Wohnungen. In den eingemeldeten Vororten sind im Jahre 1911 241 Wohnungen in Zugang gekommen.

**Der Einbrecher vor Gericht.** Der vorbestrafte Kellner Otto Schwabe aus Leipzig stahl in der Nacht zum 19. Oktober 1908 aus dem Laden des Drogerien Bethe hier unter Benutzung von Dietrichs und nachdem er eingestiegen war, aus der erbrochenen Kontrollkassette und einem Schreibtisch 10 Mark, mehrere Briefmarken, ein goldenes Freimaurerabzeichen, eine Quittungskarte, einen Meißel und sieben Schlüssel, aus dem Laden vier Tafeln Schokolade. In der Nacht zum 18. Oktober 1906 verübte Schwabe in dem Kontor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft einen Einbruchsdiebstahl und durchwühlte die Sachen, nahm aber nichts mit. Der Versuch, den Geldschrank zu erzwingen, mißlang. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen beider Straftaten zusätzlich zu 4 Monaten Gefängnis.

**Jugendlicher Flüchtling.** Am 10. d. M. vormittags gegen 10 Uhr ist der 10 Jahre alte Knabe Johannes Hummel von hier, nachdem er seinen Eltern 206 Mark gestohlen hat, anscheinend flüchtig geworden. Der Knabe ist mittelgroß, kräftig, hat blondes, kurzgeschneittenes Haar, blaue Gesichtsfarbe, graue Augen, gradlinige Nase, schlechtes Zähneputzen, spitzes Kinn. Der äußere Rand der einen Ohrenschmelze ist eingedrückt. Bekleidet war er bei seinem Fortgang mit sogenannter Prinz-Heinrich-Mütze, dunkelblauem Oberhemd mit Knöpfen, braunem Mantel mit drei weißen Streifen beiseitig, braunen durchlöchernten Sandalen und schwarzen langen Stiefeln. — Die Kriminalpolizei ersucht, den Knaben, der sich vielleicht in der Umgegend aufhält, der aber auch eine weitere Reise angetreten haben kann, anzuhalten und um Nachricht (Fernruf 2593).

**Gestohlen** wurden hier am 10. d. M. in der Zeit von 1 bis 5 Uhr nachmittags einem Steinleger von seiner Arbeitsstätte am Kaiser-Wilhelm-Platz ein Fahrrad „Koralle“ (Fabriknummer 134860) mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Freilauf mit Rücktrittbremse und nach unten gebogener Lenkstange; in der Nacht zum 11. einem Schlosser in einer Schanzenstraße am Johannisberg aus der Spentasche ein graubrauner Bräutertel mit 7 Mark Inhalt.

**Verhaftet** wurde der Arbeiter Adolf L. von hier (Festsetz) wegen Verbrechen aus § 170 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

**Unfall.** Am Freitag vormittag fiel der Arbeiter August B. l. i. g., wohnhaft Umfassungstraße 4, während eines Krampfanfalls auf dem Neustädter Damm ins Wasser. Der Schiffseigner Wilhelm G. a. r. z. aus Langenlände holte den Unglücklichen mittels eines Rahnes aus dem Wasser. Der Verletzte fand Aufnahme in der Krankenanstalt Sudenburg.

**Tödlicher Unfall.** Am Donnerstag mittag waren der im 51. Lebensjahre stehende Kaufmann und Stadtvorordnete Friedrich Krahenstein (Inhaber der bekannten Speditionsfirma Alb. Rabbecke u. Co.) sowie der Branddirektor Proelß von hier zu einer Jagd bei Borsdorf eingeladen. Die Rückfahrt erfolgte von Borsdorf mit dem Zehnerzuge, der in Magdeburg 5.54 Uhr eintrifft. Außer den beiden genannten Herren, die sich gegenüber saßen, war noch der Wäckermeister Strahn aus Gerwisch im Abteil. Die beiden Jäger waren in der besten Unterhaltung begriffen, als kurz vor dem Einlaufen des Zuges in den Bahnhof Neustadt sich das Gewehr Krahensteins, ein Drilling, das dieser zwischen den Knien zu stehen hatte, plötzlich entlud. Die ganze Schrotladung drang Krahenstein, der das Gewehr nicht entladen und auch nicht gefichert hatte, in die linke Brust. Lautlos sank der Betroffene hinten über. Ein in Magdeburg herbeigeholter Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde nach der Wohnung des Verstorbenen, Kaiserstraße 35, gebracht. — Krahenstein war ein Reichsverbändler und verbissener Feind der Arbeiterbewegung. Als Vorsitzender des Vereins für Radfahrwege hat er sich Verdienste erworben.

**Sittlichkeitsverbrechen.** In nichtöffentlicher Sitzung wurde von der Magdeburger Strafkammer der bereits erheblich vorbestrafte Agent Paul Dierwald zu 18 Monaten Gefängnis wegen Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. — Der Bäckergehilfe Hermann Dünnig aus Steglitz wurde ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung wegen verübten Sittlichkeitsverbrechens an einem Kinde in Tateinheit mit Verleumdung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt und darauf 1 Monat Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

**Dachstuhlbrand.** Auf eine telephonische Feuermeldung von Kronprinzstraße 14 rückte Löschzug 1 nach dort aus. Vermutlich durch einen Klempnerloshentwurf war ein Dach- und Deckenbrand entstanden. Mit einer Schlauchleitung konnte das Feuer gelöscht werden.

### Konzerte, Theater, Sport etc.

**Stadttheater.** Heute Sonnabend findet eine Wiederholung des bei seinen letzten Aufführungen mit großem Beifall aufgenommenen Angenruberschen Schauspiel „Der Wissensmurm“ statt. Als fünfte Volksvorstellung geht Sonntag nachmittags 3 Uhr auf vielfachen Wunsch nochmals „Maria Magdalena“, Schauspiel in drei Akten von Heibel, in Szene. Sonntag abends 7 1/2 Uhr gelangt als erste Vorstellung im Ring-Theater „Das Rheingold“ mit Herrn Kammerjäger Alois Pennarini in der Partie als Loge als Gast zur Aufführung. Herr Pennarini ist wiederhergestellt und hat der Direktion des Stadttheaters mitgeteilt, daß er seinen eingegangenen Verpflichtungen betreffs der angekündigten Gastspiele nachkommen wird. „Stella Maris“, die erfolgreiche Oper von Alfred Kallier, die augenblicklich am Stadttheater in Vorbereitung ist, wird in der nächsten Woche hier ihre Erstaufführung erleben.

**Wilhelm-Theater.** In der am Sonnabend stattfindenden Erstaufführung von Jarnos „Marine-Gull“ sind beschäftigt die Damen Jurawits, Karoly, Nerger und Sprung; Wagner sowie die Herren Stampa, Klaproth, Niesler, Geroldt, Wolff, Schulze, Scherhoff und Kaufmann. Der Komponist Georg Jarno ist aus Wien hier eingetroffen und wird persönlich bei der Premiere zugegen sein.

### Letzte Nachrichten.

**Schnelle Einberufung des Reichstags?**  
**B. Braunshweig, 11. Oktober.** Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ von ihrem Berliner Vertreter erfährt, ist zu erwarten, daß der Reichstag in aller kürzester Frist einberufen werden dürfte. Schon seit längerer Zeit schwebt — ursprünglich von der Fleischerzeugung ausgehend — Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den führenden Politikern, die die Frage einer vorzeitigen Einberufung des Reichstags zum Gegenstand hatten. Die Verhandlungen hängen kurz vor ihrem Abschluß. Es steht zu erwarten, daß die Öffentlichkeit in den nächsten Tagen schon die Nachricht erhält, daß die Regierung sich entschlossen habe, den Reichstag weit vor dem ursprünglichen Termin, dem 26. November, einzuberufen. Wie der Vertreter weiter erfährt, dürfte die erste Sitzung des Reichstags mit einem Exposé des Reichskanzlers über die äußere politische Lage und die Stellung Deutschlands zu den schwebenden bringenden Fragen der Weltpolitik eingeleitet werden. (In Berliner Blättern wird diese Meldung bemerkt. Reb.)

**Berlin, 11. Oktober.** Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Hermann Müller (Sagan) ist im Krankenhaus, nachdem er sich wegen eines inneren Leidens einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben. Müller, der lange Jahre eine führende Rolle in der freizinnigen Partei gespielt hat, wurde am 7. März 1857 in Lippsdorf geboren. Er übernahm nach dem Tode Eugen Richters die Leitung der „Freizinnigen Zeitung“ und des geschäftsführenden Ausschusses der Frei. Volkspartei. Dem Reichstag gehört er von 1892—1906 ununterbrochen als Vertreter von Sagan-Sprotau an. In das Abgeordnetenhaus trat er erst im Jahre 1906 ein, er vertrat hier zuerst den Unterausschuß, dann den dritten Berliner Wahlkreis. Dieses Mandat legte er im Jahre 1910 nieder, um sich vom politischen Leben zurückzuziehen.

**B. Berlin, 11. Oktober.** Der Arbeiter Gottfried Friedrich, der seine Ehefrau zum Wahnsinn getrieben und den Tod seiner fünf Kinder verschuldet hat, wurde gestern zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt. 3 Monate wurden auf die Untersuchungsshaft angerechnet. Die Frau hatte in ihrer Not ihre fünf Kinder in der Badewanne ertränkt und verlor, sich selbst das Leben zu nehmen.

**W. Memel, 11. Oktober.** Gestern abend überfuhr dem „Mem. Dampfboot“ zufolge der ausgehende Dampfer „Bismarck“ zwischen Neulager und Soumelwitte den Motorfischer „Anna Maria“, der sofort sank. Die aus drei Fischern bestehende Besatzung ist ertrunken.

**W. Mejerik, 11. Oktober.** Der Malergehilfe Joseph Detwald aus Brä, der in der Nacht zum 1. Juli seine schlafende Mutter in bestialischer Weise durch Beilhiebe ermordet und 1000 Mark geraubt

hatte, ist gestern vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden. Der Verurteilte habe zur Zeit der Tat eben erst das strafmündige Alter von 18 Jahren erreicht.

**W. Wien, 11. Oktober.** Infolge der bekannten Magdalenaverfügung sollte gestern mittag die tschechische Komensky-Schule auf der Landstraße gesperrt werden. Die tschechischen Organe fanden die Straße von einer großen Menschenmenge und die Schule selbst von den Eltern der tschechischen Schüler, die gegen die Amtsborgane demonstrierten und die Anbringung der Amtssiegel durch Ausschließen der Eltern zu vereiteln suchten, besetzt. Erst die unter Führung Kramarichs herbeigeeilten tschechischen Angeordneten konnten die erregte Menge so weit beruhigen, daß die Durchführung der Amtshandlung möglich war.

**W. London, 11. Oktober.** Das riesige Petroleumlager von Arnolt u. Söhne in Cardiff geriet heute in Brand. Man spricht von 10 000 Gallonen Petroleum, die in Flammen stehen. Ganze Stadtteile wurden von ungeheuren schwarzen Rauchwolken eingehüllt, die den Tag zur Nacht machten. Eine Dampfmaschine der Feuerwehr und ein Signalhaus der Great Western Railway wurden ebenfalls vom Feuer erfaßt und zerstört. Das brennende Petroleum rann in den Glamorgankanal und verwandelte in kurzer Zeit die ganze Wasserfläche in ein großes Flammenmeer. Alle Schiffe auf dem Kanal mußten in Sicherheit gebracht werden. Tausende von Ratten wurden von dem überall hintriebelnden brennenden Petroleum aus ihren Schlafwinkeln vertrieben und erzeugten in den Straßen unter der zahlreich herbeigeströmten Menge eine wahre Panik. Andre Ratten rannten in den Kanal und verschwanden in den loderbrennenden Flammen. Der Schaden beträgt eine Viertelmillion Mark.

**W. Peking, 11. Oktober.** In ganz China wurde gestern der Jahrestag der Revolution gefeiert. Die Festlichkeiten sollen drei Tage dauern.

**W. Neuhort, 11. Oktober.** Die Geschworenbank in dem Polizei-Mordprozess Beder ist bereits vollständig versammelt. Der Richter ordnete an, daß die Geschwornen bis zum Ende der Verhandlungen von der Öffentlichkeit abgeschlossen werden sollen, weil er eine Beeinflussung befürchte. Der Staatsanwalt hielt eine 3stündige Rede, in der er ausführte, daß die Polizei bei der Ermordung Rosenhals in bedeutendem Maße die Hand im Spiele gehabt habe. Der ganze Vormitag wurde mit der Vernehmung von Sachverständigen ausgefüllt. Die Witwe Rosenhals und die Frau des Angeklagten Beder wohnen der Verhandlung bei. Eine Zeuge, der Ungar Gschütz, sagte aus, daß er die Mörder gesehen habe und sie wiedererkennen würde. Als die Angeklagten in den Saal geführt wurden, erklärte er, daß es die Männer seien, die auf Rosenhals geschossen hätten.

### Vereins-Kalender.

- Gewerkschaftskartell Magdeburg.** Donnerstag den 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Büchsele, Knochenhauerstr. 27.
- Deutscher Holzarbeiter-Verband, Zastelle Magdeburg.** Versammlungen tagen am Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Bezirk Magdeburg im „Sachsenhof“, Große Stordstraße 7, Bezirk Witten Neustadt bei Herrn Karbe, Ottenbergstraße 14; Bezirk Buda u in der „Aethia“. Die Verwaltung.
- Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands, Zastelle Magdeburg.** Sonnabend den 12. Oktober Versammlung in der „Gemüthlichkeit“, Schmidtsstraße 58.
- Verband der Sattler und Portefeuillier.** Versammlung am Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Klein, Fahlbergstr. 9.
- Turnerschaft Magdeburg (M.-T.), Abt. Mte Neustadt.** Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Krone“.
- Cracau-Vereine.** Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Kreierbaum.
- Fernerleben.** Arbeiter-Radfahrerverein. Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung. Sonntag den 13. d. M. Tour nach Hohenbodeleben. Abfahrt 8 1/2 Uhr morgens von Bitter. 1878
- Fernerleben.** Arbeiter-Turnverein Bormaris. Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung bei E. Stiller. 1886
- Bemsdorf.** Parteifunktionäre. Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 Uhr, Kalender-Ausgabe bei Gagar. 1893
- Rothensee.** Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend, 12. Oktober, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Kumbier. 1899
- Salbe-Werkstätten.** Sozialdemokratischer Verein. Montag den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung für beide Orte bei Paulmann. 1891
- Westerhüsen-Salbe.** Männer-Turnverein. Sonnabend den 12. Oktober, Versammlung bei Paulmann. 1874
- Benedenbeck.** Arbeiter-Radfahrer-Verein. Sonntag, 8 Uhr, Abfahrt zur Generalversammlung. Sonnabend 8 1/2 Uhr, 1888
- Gr.-Ottersleben u. Benedenbeck.** Sozialdemokratischer Verein. Versammlung am Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei der Witwe Strumpf. Siehe Inserat am Freitag abend. 1876
- Gr.-Ottersleben.** Arbeiter-Radfahrerverein. Am Sonntag den 13. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr, Abfahrt von der Witwe Strumpf nach Hohenbodeleben zur Generalversammlung. 1871
- Gr.-Ottersleben.** Männer-Gesangverein. Sonnabend Theaterprobe im Lokal der Witwe Strumpf. 1897
- Hohenbodeleben.** Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung bei Gerdt. 1887
- Langenweddingen.** Sozialdemokratischer Verein. Mitglieder-Versammlung Sonnabend den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Pieper. 1894
- Niederbodeleben.** Arbeiter-Turnverein Freiheit. Am Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Otto Fein. 1894
- Ottensleben.** Deutscher Bauarbeiter-Verband. Sonntag den 13. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung bei Gredde. 278
- Burg.** Gewerkschaftskartell. Jeden Freitag nach dem 15. jedes Monats Versammlung bei Zeise. 302
- Burg.** Radfahrer-Verein Falke. Sonnabend den 12. d. M., Heringstour nach Bary. Abfahrt abds. 7 1/2 Uhr vom „Grand Salon“. 1895
- Althaldensleben.** Arbeiter-Gesangverein Maialu. Sonnabend den 12. Oktober Generalversammlung bei Herrn W. Peters. —
- Neuhaldensleben.** Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 12. d. M., abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Herzog. 1892
- Neuhaldensleben.** Gesangverein Einigkeit. Sonntag den 13. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr, Verdingung des Genossen Dölle. 1892
- Neuhaldensleben.** Männer-Turnverein Frieden. Sonntag den 13. Oktober, nachmittags 8 Uhr, Versammlung bei W. Herzog. 1893
- Schönebeck.** Fabrikarbeiter-Verband. Am Sonnabend den 12. Oktober Generalversammlung im „Stadtpark“ (kleiner Saal). Am Freitag präzis 8 1/2 Uhr. 1882
- Schönebeck.** Freie Turnerschaft. Freitag den 11. Oktober Vorstandssitzung. Sonnabend den 12. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung. 1894
- Schönebeck.** Freie Liedertafel. Am Sonnabend den 12. Oktober, abends 1/2 Uhr, Versammlung im Wiener Restaurant, Königstraße 16. 1890
- Wolmirstedt.** Sozialdemokratischer Verein. Versammlung am Sonntag den 13. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im „Schwarz“. 1894

### Wettervorhersage.

Sonnabend: Zeitweise wolkig, mild, zunächst noch trocken. —  
Sonntag: Heute regt für Burg und Umgegend ein Prospekt der Firma Georg Wittkowsky ein. —

„Er hat's ihr angetan“.  
Das darf man ohne Ueber-  
treibung von dem feinen  
kräftigen Geschmack des  
„Kornfranck“ behaupten,  
der jeder Hausfrau zusagt.



# Lange & Münzer

Magdeburg

51 Breiteweg 51



## Moderne Südwestler

### Südwestler

aus gemusterten Stoffen englischer Art 95 und **58** <sub>₰</sub>

### Südwestler

aus Filztuch, in verschiedenen Farben, mit farbigem Unterrand . . . **110** <sub>₰</sub>

### Südwestler

aus Prima weißem Filz, mit seidener Schnurgarnitur . . . **195** <sub>₰</sub>

### Südwestler

aus Prima Filz, in allen modernen Farben, mit seid. Schnurgarnitur **250** <sub>₰</sub>

### Südwestler

aus marine Filztuch, mit farbigem Unterrand und Schnur . . . **70** <sub>₰</sub>

### Südwestler

aus Prima Filz, in marine und rot, gediegene Ausführung . . . **175** <sub>₰</sub>

### Samt-Südwestler

mit weißem Ratiné-Unterrand u. weißer seid. Schnurgarnitur . . . **210** <sub>₰</sub>

### Südwestler

aus Prima Filz, in marine, rot, mit Wollschur- und Ponpongarnitur . . . **285** <sub>₰</sub>



Größte Auswahl modernster **Kinder-Hüte**

Letzte Neuheiten  
**Pariser Original-Kinder-Hüte**

### Backfisch-Südwestler

aus gemusterten Stoffen engl. Art u. seidener Schnurgarnitur . . . **165** <sub>₰</sub>

aus englischen gemusterten Stoffen in verschiedenen mod. Dessins . . . **185** <sub>₰</sub>

aus modernen engl. gemustert. Stoffen mit Wachstuch-Unterrand . . . **185** <sub>₰</sub>

aus mod. Phantasie-stoff. m. farb. Unterrand, gew. Schriftb. od. Knopfgarnitur **215** <sub>₰</sub>

a. Samt in schwarz, mit farbigem seid. Unterrand . . . **350** <sub>₰</sub>

### Jockei-Mützen

moderne breite Form, in verschied. engl. gemusterten Stoffen **65** <sub>₰</sub>

### Jockei-Mützen

moderne breite Form, aus engl. gemusterten Stoffen **95** <sub>₰</sub>

### Prinz Heinrich-Mütze

aus marine Filztuch, mit Lackschirm und Abzeichen . . . **65** <sub>₰</sub>

### Prinz Heinrich-Mütze

aus marine Union-tuch, mit Lackschirm u. gewebt. Schriftb. **85** <sub>₰</sub>

### Kieler Mütze

aus marine Filztuch, mit bedruckt. Schriftband und Kokarde **48** <sub>₰</sub>

### Kieler Mütze

aus marine Uniontuch mit gewebtem Schriftband und Abzeichen **110** <sub>₰</sub>

### Jockei-Mützen

mod. Form, a. marine-blauem Filztuch, mit seid. Tressenbesatz und Abzeichen . . . **85** <sub>₰</sub>

### Jockei-Mützen

aus Manchester-Samt in braun und marine, mit elegantem Schriftband **125** <sub>₰</sub>

### Prinz Heinrich-Mütze

aus marine Union-tuch, mit Lackschirm und Abzeichen . . . **75** <sub>₰</sub>

### Prinz Heinrich-Mütze

aus Prima marine Uniontuch, mit Tuchschild, Seidenband und Abzeichen . . . **110** <sub>₰</sub>

### Kieler Mütze

aus marine Union-tuch, mit gewebtem Schriftband und Kokarde . . . **75** <sub>₰</sub>

### Kieler Mütze

aus Ia. marine Union-tuch, mit gewebtem Schriftband, seidene Bändern und Kokarde **175** <sub>₰</sub>

### Matrosen-Mütze

aus marine Union-tuch, mit gewebtem Schriftband u. Schleifengarnitur . . . **95** <sub>₰</sub>

### Matrosen-Mütze

aus marine Uniontuch, mit goldgewebtem Schriftb. u. Schleifengarnitur **110** <sub>₰</sub>

### Matrosen-Mütze

aus marine Uniontuch, mit elegantem Schriftband, Schleif-, Tress- und Knopfgarnitur **145** <sub>₰</sub>

### Matrosen-Mütze

aus Prima marine Tuch, mit farbig gewebtem Schriftband u. Taffelschleifengarnitur . . . **185** <sub>₰</sub>

### Matrosen-Mütze

kleine Form, aus Prima Samt, in braun und marine, mit seid. Tresse u. Taffetbandgarnitur **185** <sub>₰</sub>

Lejer und Lejerinnen deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volkstimme“ inserieren!

## Otto Breiffeld

Burckfabrik, Große Schulstraße Nr. 15  
Täglich 4025

ff. Knoblauchwurst 75 <sub>₰</sub>

Probierstube: Schwibbogen (Ecke Königshof).

## Three Shillings Hat

Breiteweg 159, im Ulrichsbogen.



Gr. Auswahl

in

Velourhüten

Flausch-

steifen Hüten.

Großes Lager in

**Winter-Mützen.**



## H. Esders & Co.

Breiteweg 45/47

## Ulster u. Paletots

auserlesene Neuheiten, in feinsten Verarbeitung und reicher Auswahl von Mk. **15.—** bis Mk. **79.—**

## Sakko-Anzüge

1- u. 2-reihig, aus den modernsten Stoffen von Mk. **19.—** bis zu **70.—**

## Loden-Joppen

sehr dauerhaft von Mk. **6.50** bis zu Mk. **29.—**



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 239.

Magdeburg, Sonnabend den 12. Oktober 1912.

23. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Fernerleben, 11. Oktober.** (Die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins,) welche am 9. Oktober stattfand, nahm zuerst den Bericht vom Parteitag entgegen. Sie erklärte sich mit den Arbeiten desselben einverstanden, nur der Ausschluß des Genossen Hildebrand fand ihre Zustimmung nicht. Der Vorsitzende machte einige Ausführungen über die Stadtwahl. Demgemäß wurde hier, daß die Magdeburger Beamten es abgelehnt haben, in den Wahlen eine Kandidatur zu übernehmen. Die Agitation für die „Volksstimme“ wurde mit Erfolg betrieben, der Tag der Kandidatur wird noch bekanntgegeben.

**Groß-Otterleben - Bennedebeck, 11. Oktober.** (Eine sehr wichtige Versammlung) des Parteiverbands beider Ortsgruppen findet bei der Witwe Strauß am Sonnabend den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, statt. Das Inzerat in der heutigen Nummer sollte jeder beachten. Die Ortsgruppenleitungen.

**Althaldensleben, 10. Oktober.** (Gemeindevertreter-Sitzung.) Die Straßenauflichtung der Neuhaldensleben Straße von der Hundsbürger bis zur Schulstraße wurde festgesetzt. Die Bedienung der Schaltung für die Straßenbeleuchtung wurde vom 15. Oktober an dem Bädermeister H. Konrad gegen eine jährliche Entschädigung von 30 Mark übertragen. Die Brennzeit wird festgesetzt: Anfang: 1 Stunde nach Sonnenuntergang, Ende 10 Uhr abends. Ende der Nachtbeleuchtung je nach Dunkelheit. Für die freiwillige Feuerwehr wurde ein Statut genehmigt. Dem Geflügelzuchtverein wurde zu seiner Ausstellung ein Ehrenpreis von 10 Mark bewilligt. Nach Vorlesung des Schreibens der kgl. Generalkommission wegen des Fußgängerverkehrs über den Gutshof wurde beschloffen, den Schöffen Kolbenbauer zu beauftragen, bei der Kommission Einsicht in die in Frage kommenden Karten zu nehmen.

(Die Zentralbibliothek) wird revidiert. Entlehene Bücher sind am 13. Oktober von 11 bis 1 Uhr abzugeben.

**Burg, 11. Oktober.** („Der Hiberpelz“) von Gerhart Hauptmann gelang am 15. d. M. in „Grand Salon“ zur Aufführung. Leider fehlt immer noch das Inzerat bei einem großen Teil unserer organisierten Arbeiter für solche Veranstaltungen, sonst hätte der Kartenverkauf ein bedeutend größerer sein müssen. Für wenig Geld etwas Gutes und Beschäftigung zur Aufführung gelangen zu lassen, hat sich der Bildungsausschuß zum Ziele gesetzt, hofft aber auch die Unterstützung der Arbeiter zu finden. Alles übrige siehe Inzerat.

(Eine dreifache Verdächtigung) der Sozialdemokratie erlaubt sich wieder einmal das amtliche Kreisblatt, die „Neuesten Nachrichten“. In seiner vorletzten Nummer bringt es einen längeren Artikel über die Fleischsteuer, dem man es sehr deutlich anmerkt, daß er einen Agrarier vom reinen Wasser zum Verfasser hat. In diesem Artikel wird ausgeführt, daß die Fleischproduktion in Deutschland in den letzten Jahrzehnten bedeutend gestiegen sei als die Bevölkerungszahl. Wenn trotzdem jetzt das Fleisch knapp und teuer geworden sei, so habe das seine Ursache darin, daß der Deutsche und besonders die breiten Bevölkerungsschichten jetzt mehr Fleisch konsumieren als früher. Also muß sie doch auch die Mittel dazu haben. Daß der Deutsche sie habe, sei zum größten Teil eine Folge unserer herrlichen Zollpolitik, die durch ihren Schutz der nationalen Arbeit dauernd und reichliche Arbeitsgelegenheit schaffe. Dann heißt es: „Es bleibt also dabei, daß, wenn Sozialdemokratie und Freihandel die gegenwärtigen teuren Fleischpreise, die hoffentlich eine bald vorübergehende Erscheinung darstellen, dazu benutzen, um gegen die bemährte Zollpolitik Sturm zu laufen, sie lediglich ihre Partei interessieren, nicht aber das Wohl des deutschen Volkes im Auge haben.“ Dies Geschreibsel vom Wohlstand der Massen ist ja schon so oft widerlegt und als agrarischer Schwindel gekennzeichnet worden, daß man sich eigentlich wundern muß, daß sich noch Zeitungen finden, die es ihren Lesern vorzusetzen wagen. Die Sozialdemokratie hat es nicht notwendig, um die Gunst der Massen zu buhlen. Die Zollpolitik führt ihr ständig neue Anhänger zu. Und sie vertritt und fordert nur, was im Interesse der breiten Masse liegt, und in deren Interesse liegt ohne Zweifel, daß die Grenzen geschrumpft werden, um dem deutschen Volk nicht nur billiges Fleisch, sondern überhaupt eine billigere Lebenshaltung zu schaffen. Ueber solche niedrige Verdächtigungen, wie sie das amtliche Kreisblatt bringt, sind wir erhaben. Aber alle Arbeiter, die nach dieser oder ähnlichen Blättern lesen, sollten doch endlich einsehen, daß sie eine Vertretung ihrer Interessen da nicht zu erwarten haben, daß sie da über die Interessen ihrer Art absichtlich falsch unterrichtet werden, um sie zu gefügigem Stimmvieh für die Agrarier zu gewinnen. Also heraus mit solchen Blättern und die „Volksstimme“ ins Haus.

**Halberstadt, 11. Oktober.** (Streit um Straßen-Verbilligungskosten.) Zu den Kosten der Freilegung der Straße Am breiten Tor war der Meuterer Weise mit annähernd 17000 Mark herangezogen worden. Seine Klage nach vergeblichem Einspruch auf Freistellung von den Beiträgen. Er machte geltend, daß er überhaupt nicht als Anlieger an der Straße Am breiten Tor angesehen werden könne und schon deshalb nicht verpflichtet sei, zu den Kosten der Freilegung der genannten Straße beizutragen. Die Forderung, wenn überhaupt ein Anspruch der Stadt bestände, wäre übrigens längst verjährt. Nachdem die Sache bereits einmal das Oberverwaltungsgericht beschäftigt hatte, war sie an den Bezirksauschuß in Magdeburg zurückgegangen. Der Bezirksauschuß wies im zweiten Rechtszug den Verbilligungsanspruch Weises in der Hauptsache ab. Er erkannte nur insoweit zugunsten des Klägers, daß er etwa 2000 Mark von der Forderung des Magistrats absetze. Bei dieser Summe handelte es sich um angelegliche Zinsverluste der Stadt, die dadurch entständen sein sollen, daß die Freilegungsangelegenheit der Straße Am breiten Tor sich ziemlich in die Länge gezogen hat. Der Bezirksauschuß erachtete das aber für unzulässig. Nur wirkliche Zinsen, die von der Stadt aufgewendet seien, um in einer entsprechenden Angelegenheit Geld zu beschaffen, könnten bei den fraglichen Straßenverbilligungskosten mit eingerechnet werden. Im übrigen aber nahm der Bezirksauschuß eine Zahlungspflicht des Klägers an, weil sein Haus Licht und Luft von der Straße Am breiten Tor erhalte und auch einen Ausgang nach dieser Straße habe. Von Verjährung könne keine Rede sein. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte dieses Urteil des Bezirksauschusses als durchaus zutreffend.

**Halberstadt, 11. Oktober.** (Der Bildungsausschuß) veranstaltet ein Sinfoniekonzert am Sonntag, 13. Oktober, 3 1/2 Uhr nachmittags, im „Deum“ unter gütiger Mitwirkung der drei beinahten Gesangsvereine. Programm sind in den üblichen Verkaufsstellen a 25 Pf. zu haben. Siehe Inzerat in der heutigen Nummer.

**Köln, 11. Oktober.** (Lohnerhöhung durch Nachtarbeit.) Eine allgemeine Lohnerhöhung von 20 Pf. für den halben Tag - hier gehen die Frauen nur nachmittags auf Arbeit - brachten die Nachfrönde den Arbeiterinnen. Einige Arbeiterinnen haben sogar durch den nächtlichen Ausrufer bekanntgemacht, daß sie für den halben Tag 1 Mark geben wollen, anstatt sonst 80 Pf. Es finden sich freilich noch etliche, die meinen, 1 Mark wäre zuviel, aber die Arbeiterinnen werden hoffentlich alle diese Gelegenheit wahrnehmen und

überall 1 Mark für den halben Tag verlangen. Am nötigsten ist aber, daß die Arbeiterinnen sich die Erhöhung erhalten durch Anschluß an die Landarbeiter-Organisation.

**Hötensleben, 11. Oktober.** (Von der Hundsteuer.) Der Kreisauschuß zu Neuhaldensleben hatte den Bergmann Mikolajewski hier zur Kreis Hundsteuer herangezogen. M. klagte beim Bezirksauschuß in Magdeburg auf Freistellung, indem er sich auf § 5 der Steuerordnung berief, welcher von den Befreiungen handelt. Darin ist bestimmt: Steuerfrei seien solche Hunde, die zur Bewachung oder für einen Gewerbebetrieb unentbehrlich sind. Mit dieser Maßgabe tritt die Steuerfreiheit ein für diejenigen Hunde, die zur Bewachung eines gelegener Gehöfte gehalten werden. Der Kläger machte geltend, er bewohne einen Teil eines einsam liegenden Gehöfts, dessen andern Teil ein Lokomotivführer bewohne. Er brauche seinen Hund sehr notwendig zur Bewachung. Der Kreisauschuß verlangte die Abweisung des Klägers und berief sich darauf, daß der im andern Teile des Gehöfts wohnende Lokomotivführer auch einen Hund habe und daß dieser bereits für steuerfrei erklärt worden sei. Darum könne der Kläger nicht Steuerfreiheit auch noch für seinen Hund verlangen. Der Bezirksauschuß gab der Klage statt und stellte den Kläger von der Steuer für seinen Hund frei, indem er davon ausging, daß dem Umstand sein Gewicht beizulegen sei, daß bereits für den Hund eines andern, auf dem Gehöft wohnenden Mannes Steuerfreiheit gewährt sei. Wollte man das für maßgebend erachten, dann würde ja Kläger in seiner Sicherheit von dem guten Willen des Lokomotivführers abhängen. Der könne seinen Hund mitnehmen, wenn er mal weggehe. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte das Urteil des Bezirksauschusses.

**Neuhaldensleben, 11. Oktober.** (Vortrag über Bodelschwingh - Bebel.) Der Evangelische Verein hatte zu einem Vortragabend sich den Generalsekretär Jäger (Eilenburg) verschreiben lassen, der am Mittwochabend einen Vortrag über das Thema „Bodelschwingh - Bebel“ hielt. Der christliche Arbeiterführer, der auch seine Rede hier ausgearbeitet hat, wird hier wenig Erfolge haben. In der Ansprache nahm der angehende Mittelstands-Reichstagskandidat Handbuchfabrikbesitzer Herzmann an das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß auch hier die nationale Arbeiterpartei sich zusammengefunden habe, um denjenigen Arbeitern das Rückgrat zu steifen, die unter dem Terrorismus der freien Gewerkschaftler zu leiden haben. Die vorzüglichen sozialen Fürsorgetätigkeiten, die den Vereinsmitgliedern zur Verfügung stehen, dürften ein treffliches Gegenmittel gegen die teuren Unterhaltungsstellen der sogenannten freien Gewerkschaften bilden. Herr Herzmann kennt doch den Terrorismus nur vom Hörensagen. Desio mehr aber sollte er die „teuern“ Unterhaltungsstellen der freien Gewerkschaften schätzen, die ihm viele Jahre lang einen eingearbeiteten Arbeiterstamm erhalten haben. Aber wo etwas gegen die Gewerkschaften unternommen werden soll, da darf auch Herr Herzmann nicht fehlen.

(Landesproduktenausstellung.) Unsere Stadt ist in diesem Jahre reichlich mit Ausstellungen bedacht worden. Der Landwirtschaftliche Kreisverein, der Obstbauverein und Futtermittelverein Neuhaldensleben und Althaldensleben vom 11. bis 13. d. M. ihre Produkte im Restaurant „Gambrianus“ zur Ausstellung bringen. Das Ansehen der Produkte kostet aber am ersten Tage 50 Pf., am zweiten 30 und am dritten 20 Pf. Bei der gegenwärtigen Teuerung wird die Arbeiterpartei kaum Geld übrig haben, denn satt sehen kann sich doch niemand.

(Die Wahlen der Verriensmänner und Ersatzmänner für die Unfallversicherung) finden im Kreise Neuhaldensleben, mit Ausnahme der Stadt Neuhaldensleben, am Donnerstag den 21. November von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags statt. Der Kreis ist in vier Stimmbezirke geteilt. Stimmbezirk A wählt in Althaldensleben in der Gewerkschaft von Hebezeit, Stimmbezirk B in Erleben im Gasthof zur Post, Stimmbezirk C in Eilsleben im Gasthof von Eupen, Stimmbezirk D wählt in Hötensleben in der Gewerkschaft von Bock. Der Ausfall der Wahlen ist trotz der Verhältnismäßig nicht zweifelhaft, da die Wahlen unter der Führung des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes vor sich gehen werden.

**Osternien, 11. Oktober.** (Bürgermeisterwahl.) In der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Oktober wurde Herr Bürgermeister Robert Schopf mit sämtlichen (17) abgegebenen Stimmen auf 12 Jahre wiedergewählt. Das pensionsfähige jährliche Gehalt beträgt 4000 Mk. einschließlich der Entschädigung für die Standesamtsgeschäfte und einer persönlichen, gleichfalls pensionsfähigen Zulage von 1000 Mark. Es entspann sich dann eine Debatte über die Veröffentlichung von Beschlüssen, die in geheimer Sitzung gefaßt werden. Hierzu gab Genosse Löwe die Erklärung ab, daß er sich an einen etwaigen gegenständlichen Beschluß der Versammlung in dieser Angelegenheit nicht beteiligen würde, da die Veröffentlichung auch solcher Beschlüsse allgemein üblich sei.

**Quedlinburg, 11. Oktober.** (Was kostet ein bürgerlicher Reichstagsabgeordneter?) Das aus dem Reichsverband gespeiste „Kreisblatt“ rechnet auf Grund der sozialdemokratischen Kassenabläufe und Berichte aus, daß jedes Reichstagsmandat unsere Partei 22000 Mark kostet. Das sei ein erheblich höherer Satz, als er in der Regel für die bürgerlichen Parteien gilt, die meist ihre Mandate mit der Hälfte dieser Summe erkämpfen müssen. Wenn das „Kreisblatt“ doch einmal bei solches Wahlkomiteen anfragen wollte, was den „Nationalen“ der Durchfall gekostet hat. Es würde jedenfalls erfahren, daß diese Abfuhr nicht 11000 Mark, sondern das Vier- bis Sechsfache erforderte. Aber wenn die Herren nur rechnen können, dürfen sie sich die Anfrage ersparen.

**Stahlfurt, 11. Oktober.** (Der zweite Vortrag) des Genossen Vorwärts war wiederum sehr gut besucht und fand die gespannte Aufmerksamkeit der Hörer. Öffentlich findet der dritte Vortrag, der am 16. Oktober wieder im „Hörsaal“ stattfindet, das gleiche Interesse. Denn dieser Schlufvortrag bringt erst die Erklärung des Ganzen und die Antwort auf die Fragen, die die ersten beiden Vorträge naturgemäß noch offen gelassen haben. Ohne Anhängen des dritten Vortrages würde das bisher Gehörte nur Stückwerk bleiben.

(Der große Fahrmarkt,) der am Dienstag und Mittwoch stattfindet, verurteilt durch die bereits erfolgte Ankunft einer Anzahl von „Wagenwagen“ schon jetzt reges Leben und Treiben auf dem Königsplatz, zur großen Freude von Jung und Alt, das sehr oft daran interessiert ist. Leider ist dabei schon ein Unfall vorgekommen, indem ein ungefähr 4-jähriger Knabe vor die Pferde eines Wagens geriet und schwer verletzt wurde.

**Wernigerode, 11. Oktober.** (Ein rätselhafter Autofahrer.) Am 13. Mai hatte der vorbeifahrende Privatmann Richard Cetz von hier mit seinem Auto, das er selbst führte und in dem noch seine Gattin saß, einen Ausflug nach Magdeburg gemacht. In der Kaiserstraße fuhr er einem älteren Herrn, der eben von der Straßenbahn abgestiegen war, um und verlor ihn erheblich. Obwohl Herr Cetz und seine Frau bemerkten, daß der Herr am Boden lag, leisteten sie ihm keine Hilfe. Vielmehr wurde die Fahrt, nachdem der Herr etwas gerufen hatte, schleunigst fortgesetzt. Trotzdem wurde die Person des Autofahrers festgestellt, weil zufällige Zeugen des Unfalls sich die Nummer des Kraftwagens gemerkt hatten. Cetz wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung im Zusammenstoß mit Heberzeugung vom Schöffengericht Magdeburg zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt.

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 10. Oktober.

**Aufgebote:** Schlosser Karl Alb. Paul Schmidt hier mit Emma Sophie Schmidt in Kl.-Quenstedt. Eisenbahnarb. Ernst Fährte hier mit Marie Sandring in Langenweddingen. Schneider Aug. Heinrich Wöhler hier mit Helene Marie Hamann in Osterwied. Oberlehrer Dr. phil. Wilhelm Jacobi mit Margarete Strube. Maurer Heinrich Paul Knopf hier mit Luise Marie Krause in Kuppelmühle.

**Heiratsverträge:** Zahnstr.-Appt. Paul Ramme mit Elise Meierding. Kaufm. Erich Beder mit Käthe Dörfler. Tischler Karl Zimmermann mit Emilie Schröder. Monteur Gustav Schmidchen mit Edonic Jucht. Hausdiener Friedr. Brandt mit Elisabeth Goller.

**Geburten:** Günter, S. des Zeugelbrockels Franz Bohne. Edith, T. des Kaufmanns Julius Häusler. Annemarie, T. des königl. Regierungsrats Karl Pietich. Franz, S. des Schuhmachers Hermann Krute. Otto, S. des Hofraths Otto Görk. Gerda, T. des Tischlers Herm. Reichow.

**Todesfälle:** Guinacher August Schulz, 67 J. 1 M. 12 T. Schlosser Friedrich Hinz, 63 J. 4 M. 18 T. Johanne Sahn geb. Hanje aus Gr.-Aosenburg, 63 J. 1 M. 7 T. Dora, T. des Tischlers Karl Fischer, 12 J. 5 M. 14 T.

Sudenburg, 10. Oktober.

**Heiratsverträge:** Kaufm. Willi Kobiß mit Marie Dietrichs. Eisenbahnarbeiter Wilhelm Gerstenbuch mit Emma Madung. Maschinenschlosser Ewald Schierwege mit Frida Bode.

**Todesfälle:** Willi, S. des Friseur Gustav Soezold, 5 M. 22 T. Alwine geb. Niebe, Ehefrau des Musikdirektors Aug. Hoffe, 50 J. 10 M. 18 T. Olga geb. Ludwig, Ehefrau des Brauereimeisters Otto Kesting, 33 J. 1 M. 22 T. Lina Ludwig, unehelich, 26 J. 9 M. 14 T.

Buckau, 10. Oktober.

**Aufgebote:** Arbeiter Otto Triefel mit Emma Siegmund. Heiratsverträge: Kaufmann Erich Dornit mit Lucie Höfert. Tischler Robert Wehmann mit Elisabeth Kautz.

**Geburten:** Elise, T. des Bahnhofsverwalters Fritz Maus. Todesfall: Dorothee geb. Hanje, Ehefrau des Arbeiterinvaliden Christian Schimpf, 68 J. 10 M. 25 T.

Neumadi, 9. Oktober.

**Aufgebote:** Arb. Otto Oviß mit Minna Benzel. Arb. Ernst Grothe mit Berta Michaels. Heiratsverträge: Schmidt Paul Hedderich mit Elise Nabel.

Todesfall: Zigarrenmacher Alb. Baetge, 58 J. 9 M. 8 T.

M.-Craacu.

**Heiratsverträge:** Arb. Emil Behne in Magdeburg mit Martha Kniebel hier. Zimmermann Heinrich Michaels mit Martha Lann.

Todesfall: Anstaltspflegling Ida Hempel, 17 J.

M.-Fernerleben.

**Heiratsverträge:** Fabrikarbeiter Willi Wesemann in Wetzshüben mit Frida Koch hier. Eisenhüttenarbeiter Gustav Tittel in Wäthen-Langerhütte mit Emma Müller hier. Ingenieur Friedrich Wilhelm in Budau mit Elise Wischeropp hier.

**Geburten:** Frida, T. des Schlossers Friedrich Neumann. Herbert, S. des Bäckers Ernst Schulze. Karl, S. des Mobeltischlers Carl Krebs.

Hörsleben.

**Heiratsverträge:** Kgl. Eisenbahnbeamter Georg Margmeier in Hörsleben mit Reia Buhmann hier. Bankbeamter Hugo Vogler mit Edith Buhmann hier.

**Todesfälle:** Bergarbeiter Martin Pawelczak, 43 J. 10 M. 29 T. Hospitalist Albert Kollmann, 80 J. 3 M. 5 T.

Neuhaldensleben.

**Aufgebote:** Kaufm. Walter Karl Alexander Harms in Weferlingen mit Hedwig Margarete Emilie Krause hier. Kunst- und Handelskammer Paul Hermann Schulze in Magdeburg mit Auguste Elisabeth Marie Hamann hier.

**Heiratsverträge:** Kaufmann Friedrich Otto Albert Rosenthal mit Lina Margarete Sahn.

**Geburten:** T. des Lederfärbers Gustav Herm. Nach. T. des Fabrikarbeiters Heinrich Karl Dettmar.

Quedlinburg.

**Aufgebote:** Schlosser Paul Schumacher mit Frida Mantel. Gärtner Gustav Geneis mit Lina Mantel. Tapezier Max Lohbauer mit Frida Hammer. Geschirrführer Hermann Soppe mit Auguste Fortenhäuser. Arb. Heinrich Weisphal mit Martha Schütze.

**Heiratsverträge:** Geschäftsführer Rob. Klinker in Bisskewitz mit Hedwig Schmidt. Fleischer Karl Kühne mit Alwine Neuthe. Hofkellner Hermann Kropp mit Berta Niedecker. Zuschneider Artur Kirßen mit Marie Sachleben. Hilfsmaschinenführer Willi Zimmermann in Nauen mit Minna Tappe hier. Sergeant Richard Wendroth mit Frida Helmholz. Ingenieur Heinrich Breimeyer in Braunschweig mit Auguste Schulze hier. Bankbeamter Max Marthaus in Leipzig mit Marie Doy hier. Gärtner Hermann Buchhorn mit Elise Kleebe. Lehrer Hermann Goecke mit Marie Strohach.

**Geburten:** T. des Arbeiters Heinrich Hefsch. S. des Schrankentürräbers Herm. Stölzer. T. des Schneidermeisters Herm. Schulze. T. des Bäckermisters Herm. Schliephake. S. des Arb. Paul Benz. T. des Schmieds Ernst Andt. S. des Güldlers Friedrich Kaulenlein. S. des Kaufm. Willi Schferl. T. des Oberkellners Rich. Werther. S. des Musikers Heinrich Schnaders. S. des Hofmstrs. Emil Bobewei. S. des Arb. Otto Ebert. T. des Zimmermeisters Bruno Neubaum.

**Todesfälle:** Invalide Friedrich Schütze, 37 J. Dienstadt Martha Münch, 16 J. Delmut, S. des Kaufm. Wilh. Brandes, 5 T. Drechslermeister Christian Stüger, 70 J. Lötzermeister August Böhme, 64 J. Bürgermeister a. D. Eduard Weidemann, 51 J. Albert, S. des Handelsmanns Albert Krieg, 6 J. Schafmeister Karl Kaitner, 62 J. Gustav, S. des Maurers Karl Darc, 12 J.

Sachsenbeck.

**Aufgebote:** Postillon Karl Steinmetz in Braunlage mit Anna Brink hier. Schiffsteuermann Hermann Schraun in Magdeburg-Weferlingen mit Anna Stade hier.

**Heiratsverträge:** Lehrer Friedrich Koch mit Elise König. Geburt: Anna, T. des Formers Paul Weisborn.

**Todesfälle:** Ehefrau Luise Damsch geb. Weichte, 53 J. Malermeister Karl Hellige, 37 J. Reinhold, S. des Fabrikarb. Heinrich Wodenburg, 2 M.

Stahlfurt.

**Aufgebote:** Sergeant Karl Wurmsch in Stendal mit Johanne Strube hier.

**Heiratsverträge:** Ingenieur Max Burmann in Leopoldsdahl mit Margarete Adelpiel hier.

**Geburten:** T. des Kupferschmieds Alfred Lampert. T. des Fabrikarbeiters Richard Meier. T. des Sattlers Willi Eise. T. des Arbeiters Ernst Schäger.







Der

# Herbst-Ulster

aus meinem Geschäft bezogen, paßt seinem Träger geradeso gut, wie nebenstehend abgebildeter Figur. Das kommt daher, weil die Ulster nach einem ausprobierten Maßsystem gearbeitet sind

Ich habe ständig alle Größen am Lager

Besondere Abteilung:

## Vornehme Maßkleidung

### Die Herbst-Ulster für junge Herren

werden nach dem gleichen Prinzip wie die Herren-Ulster hergestellt. Ich führe eigne Spezialnummern für extra schlanke Figuren

# Ehrenfried Finke



4178

Begründet 1888. Begründet 1888.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mein seit 24 Jahren im Hause **Breiteweg 33** geführtes 4272

## Uhren- und Gold-waren-Geschäft

eröffne ich heute **Sonnabend den 12. Oktober**

**Himmelreichstraße 17**

**Emil Fischer**

Fernspr. 3042. Uhrmachermeister.



## Schönebeck

Wo kaufe ich meine Stiefel?

**Nur Bahnhofstr. 5**

— früher Friedrichstr. 10 — 4252

**Schuhhaus Bahnhofstraße 5**

Ein Posten Spielwaren angekommen

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 4 Mark an ein Geschenk.

Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme 4250

## Meyer Michaelis

Lederhandlung und Schaftstepperei  
Große Marktstraße 16 Große Marktstraße 16  
billigste Bezugsquelle für

Sohlleder-Ausschnitt u. Schuhm.-Bedarfsartikel  
4226 Neu aufgenommen:

Braunes Chromsohlleder (D. R. P.) sowie grünes Chromsohlleder, auch im Ausschnitt, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Chromleder ist unerreicht haltbar!

Herrschastliche getragene Straßen- und Gesellschafts-Kleider  
Breiteweg Nr. 25, 3 Treppen.

### Sudenburg.

Billig und gut werden Sie bedient, wenn Sie Ihren Bedarf bei

## S. Levy

Lemsdorfer Weg Nr. 1

Große Auswahl in **Monteur-Anzügen, Arbeits-Hosen und -hemden** 4269

### Wäsche

für Damen, Herren u. Kinder. Kragen, Serviteurs, Krawatten, Hosenträger, Mützen, Schürzen, Korsetts, Strümpfen  
Lemsdorfer Weg Nr. 1.

## Bräutleute!

Neu übernommen!

Bettfedern :: Inlette

**Fertige Betten**

von 25 Mk. an. 4076

Bettfedern-Reinigungsanstalt

**E. Beck Nachf.**

Jah.: Erich Behrens  
Knochenhauerufer Nr. 56.

# Kaufhaus Berlin

Kaiserstraße 12, Ecke Wilhelmstraße.

## Eröffnung

**Sonnabend, 12. Oktober**

vormittags 10 Uhr.

Herren- u. Damen-Wäsche  
Trikotagen — Schuhwaren  
Herren- und Damen-Hüte



4120

Putze nur mit

# Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.



# Lang & Münzer

Breiteweg 51

Ein Posten  
**Damen-Handschuhe** mit Stulpen  
aus Trikot,  
Halbseide usw., schwarz und  
farbig . . . . . Paar jetzt

**12** Pf.

Reinwollene  
**Damen-Strümpfe**  
schwarz und lederfarbig  
Paar jetzt

**75** Pf.

## Extra-Angebote:

Ca. 2000 Paar  
**Damen-Handschuhe** (Muster-  
paare)  
mit u. ohne Futter, schwarz u.  
farbig **Wert b. 1.75** jetzt  
zum Aussuchen Paar 50 und

**25** Pf.

Reinwollene  
**Damen-Strümpfe**  
schwere Qualität, in schwarz,  
marine, oliv, dunkelgrau und  
dunkellila  
**Wert 1.50** Paar jetzt

**95** Pf.

## Handschuhe!

Reinseidene  
**Damen-Handschuhe**  
ca. 50 cm lang, Perlfilet und  
glatt, mit und ohne Finger  
Wert bis 1.75 jetzt

**95** Pf.

**Damen-Strümpfe**  
Baumwolle, schwarz und leder  
mit weissen Tupfen  
Paar

**68** Pf.

Ein Posten echte Mocha-  
**Damen-Handschuhe**  
mit 2 Perlmutter- oder Stein-  
nussknöpfen  
**Wert 3.75** jetzt

**275**

**Damen-Strümpfe**  
Flor, ganz durchbrochen,  
schwarz und farbig  
Paar

**75** Pf.

## Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!

heute und folgende Tage verkaufe ich  
Große Posten **Winter-Paletots**  
Mäntel, Knaben-Paletots  
Puljacks . . . Winter-Loden-Joppen  
Wetter-Belerinen 4947  
Herren- u. Knaben-Hosen, Westen u. Jacketts  
sämtliche Arbeiter-Garderobe.  
Uhren, Gold- und Silberfachen.  
Großer Gelegenheitsposten

## Schuhwaren . . .

für Herren, Damen und Kinder  
zu nie wiederkehrenden billigen Preisen.  
**B. Wolff** Schwertfeger-  
straße 14.



## Es wird Zeit

selbstgearbeitete  
**Velzwaren**  
von den billigsten bis zu den elegantesten  
Lebte Neuheiten in Hüten u. Mänteln  
anzubieten.  
Nur ausgeführt gute Felle u. Qualitäten  
zu überhöhen Preisen. 4947

**G. Finke** Sudenburg  
Halberstädter Str. 106a.



## L. Meinerstein

Gute Tischlerbrücke Königshof Gute Tischlerbrücke  
empfiehlt ein großes Lager in 3992  
eleganten sowie einfachen

## Damen-Hüten

bei billiger Preisstellung  
Bitte um Besichtigung meiner beiden Schaufenster

## Klespers Stahlwaren

sind unübertroffen!  
Mache besonders aufmerksam auf meine  
modernen Rasierapparate  
u. Haarschneidemaschinen  
**E. Klesper Nachf.**

Breiteweg 258  
schrägüber d. Scharnhorstplatz.



Schleiferei und Reparaturwerkstatt.

## Strümpfe

selbstgefrägte, ca. Pilschrota 45 Stk. 4947  
hält man billigste Preis 1 kl. Sofa u. 2 Fauteuils  
bei F. Marek, 65 Stk. Trümpfenspiegel 25 Stk.  
Breiteweg 98, 1. Breiteweg 6, 1. 4115

Ein Gelegenheitsposten  
**30 bis 40% billiger**

## Gardinen

als regulär.

abgewischt und repariert.  
Portieren und Garnituren aus Füll, Seiden und Tuch.  
Rouleaux, Beindedes, Tischdecken, Tischdecken,  
= Spanndürr, Scheibengardinen, Kanten. =

Gelten günstige Kaufgelegenheit!

Gardinen-Reize zu jedem billigen Preise.

## Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, an der Fontäne. 4176

Elektrische 4119  
Taschenlampen 0.90  
Taschenlampen 1.00  
Taschenlampen 1.20  
Taschenlampen 1.40  
Taschenlampen 1.60

**Krell** Katharinen-  
straße 11.  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

**Hugo Hildebrandt**  
Magdeburg-Buckau  
Eiserns Dauerbrandöfen, Ofen-  
rohr und Knie, Rosten, Koch-  
platten, Kohlenkasten, Ofen-  
schirme, eisernes Bettstellen, em-  
Geschirr, Wring- und Wasch-  
maschinen 3949

**Amzugsartikel**  
sämtliche Eisenwaren, Baube-  
schläge und Werkzeuge.

## H. Reichardt Neustadt

Lübecker Str. 120a  
officiert in bekannt großer Auswahl  
Damen-Stiefel au Mt. 5.50 7.50 9.00  
10.00 12.00 13.50  
Herren-Stiefel au Mt. 5.75 7.50 9.50  
11.00 12.50 16.50

Solide Knaben- u. Mädchenstiefel  
Breite u. weite Schuhe u. Stiefel  
für Herren, Damen und Kinder

Filzpantoffel, Filzschuhe, Blüsch- und Tuchschuhe,  
gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel  
Filz-Schnallen- und Schnürstiefel  
mit und ohne Lederbeflag 4296

**Ballschuhe Gummischuhe**  
Prima Schaffstiefel, Holzschuhe,  
Einlegesohlen, Guttalin usw. =



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 239.

Magdeburg, Sonnabend den 12. Oktober 1912.

23. Jahrgang.

## Aus der Parteibewegung.

**Sozialdemokraten als Arbeitgeber.** Unter dieser Ueberschrift hatte irgendein gewissenloser Zeilenhinder der bürgerlichen Presse folgendes geschrieben:

Ein recht eigenartiger Fall hat sich in Weida ereignet: Sozialdemokratische Arbeiter sind in einen Streit eingetreten gegen einen ebenfalls sozialdemokratischen Arbeitgeber. Der Fall lag folgendermaßen: Die Ausschachtungsarbeiten zum Klärgrubenbau für die neue Schule waren dem Tiefbauunternehmer Ernst Julius Baumann, dem Führer der Weidaer Sozialdemokraten, übertragen worden. Die von ihm bei dieser Arbeit beschäftigten Leute legten am Montag vormittag 11 Uhr die Arbeit nieder, weil Baumann erklärte, auf die weitergehenden Lohnforderungen der Arbeiter nicht eingehen zu können, die darauf hingewiesen hatten, daß die Arbeiter der Konkurrenzfirma bereits 45 Pfg. Stundenlohn bekämen und Baumann wenigstens 40 Pfg. zahlen möge. Die Arbeit hat dann geruht bis zum Donnerstag, wo sich teilweise Ersatz einstellte.

Der Fall ist recht bezeichnend für die „Genossen“. Noch mehr aber für die Haltung der sozialdemokratischen „Weim. Volksztg.“, die kein Sterbenswörtchen über diesen Streit bringt, während sie sich sonst stets als Tugendwächterin über „Ausbeutung“ in bürgerlichen Betrieben zu gebaren pflegt. An sich wäre ja der Fall ganz belanglos, wenn er nicht gar so treffend zeigte, wie die sozialdemokratische Theorie in der Praxis doch regelmäßig versagt, wenn der Geldbeutel der Obergewissen beteiligt ist.

Jetzt stellt hierzu die „Weimarsche Volkszeitung“ fest: Mit den sozialdemokratischen „Streikenden“ und ihrem sozialdemokratischen Arbeitgeber beschäftigten sich gestern die bürgerlichen Vertreter des Gewerkschaftsartikels und die des Bauarbeiterverbandes. Nach eingehender Prüfung wurde folgendes festgestellt:

1. Von einem Streike kann nicht die Rede sein, da weder die Gewerkschaft noch die Ortsverwaltung von dem Vorgehen der betreffenden Arbeiter unterrichtet waren und infolgedessen auch keine Parole zum Streike ausgesprochen war. Die betreffenden sechs Arbeiter haben eigenmächtig gehandelt.

2. Die Ausschachtungsarbeiten fallen unter den Tarif. Der sozialdemokratische Arbeitgeber Ernst Julius Baumann hat nicht nur den tarifmäßigen Mindestlohn, sondern noch 1 Pfg. mehr, 35 Pfg. pro Stunde, bezahlt.

3. Die Kommissionsmitglieder der „Streikenden“ stellen selbst fest, daß alles, was ihr sozialdemokratischer Arbeitgeber ausgesagt hat, auf Wahrheit beruht. Von 40 Pfg. sei gar keine Rede gewesen, auch nicht von der Konkurrenzfirma.

Der Naturarzt, 40. Jahrg., Nr. 10 (Anlage 160 000). Red.: Dr. med. Schönberger u. W. Siebert. Exped.: Berlin SW 11. Preis jährlich 3 Mark. Probenummern frei.

Die Redaktion der Weimarschen Volkszeitung, die vom 15. Dezember an in eigener Druckerei in Jena hergestellt wird, setzt sich zusammen aus den Genossen Albert Rudolph (jetzt Parteileiter in Frankfurt a. M.), Wilhelm Haber (jetzt Redakteur in Jena) für die Redaktion in Jena; Heinrich Fischer (jetzt Arbeiterleiter in Düsseldorf) übernimmt die Redaktionshilfe in Weimar und Georg Röder (jetzt Redakteur in Erfurt) für die Lokalredaktion in Weimar. — Geschäftsführer der Jenaer Druckerei wird Genosse Georg Pfeuffer in Jena. — Die „Weimarsche Volkszeitung“ ist vom 1. Januar 1913 an zentralisiertes Parteigorgan für die drei weimarschen Reichstagswahlkreise.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Lohnbewegung der Hamburger Hafnarbeiter ist nunmehr so weit gediehen, daß eine abschließende Befriedigung möglich wird. Im Zusammenhang sei in großen Zügen skizziert,

was erreicht wurde: Zunächst ist zu erwähnen, daß außer Arbeitszeitverlängerungen in einzelnen Branchen, die sofort eintraten, allgemein die Verkürzung der Arbeitszeit in allen Hafnarbetrieben um 1 Stunde, meistens also von 10 auf 9 Stunden, bestimmt zum 1. Mai 1913 in Aussicht steht. Auch in der Arbeitsnachweisefrage, in der seit der Unternehmung so gut wie unannehmbar waren, sind Verbesserungen erzielt, die den Anfang einer vernünftigen Regelung auf paritätischer Basis darstellen. Auch sonst sind in einer Reihe von Nebenfragen, wie z. B. Beförderung zur Arbeitsstelle usw., nicht unwesentliche Erleichterungen gegenüber dem bisherigen Zustand erreicht. Endlich sind die finanziellen Ertragsverhältnisse, insgesamt betrachtet, durchaus beachtlich. Wir wollen uns genügen lassen, zu berichten, daß für rund 35 000 Arbeiter eine wöchentliche Mehreinnahme von alles in allem rund 100 000 Mark herauspringt. Es wäre falsch, den Ertrag der mühseligen Arbeit, die durch jahrelanges Vorbereiten geleistet wurde, als ausreichend zu bezeichnen, wie es versucht wurde, zu behaupten, daß den berechtigten Wünschen der Hafnarbeiter nun überall Rechnung getragen sei. Davon ist man noch weit entfernt! Noch immer ist im allgemeinen der Lohn nicht den Leistungen und vor allem nicht den Bedürfnissen der Arbeiter entsprechend, noch immer bleiben ganze Gruppen unter dem, was als unbedingt notwendig für eine menschenwürdige Existenz angesehen werden muß. Für die durchweg sehr schwere, gefährliche und oft recht gesundheitschädliche Arbeit müßte eine ganz andre Bezahlung geleistet werden. Günstig für die Arbeiter war der flotte Geschäftsgang, die im Vergleich zu früheren Jahren bessere Organisation, die größere Schulung eines erheblichen Teils der Arbeiter, ungünstig die Tatsache, daß nichts der Arbeiterwechsel so groß ist wie am Hafen, wo alles zusammenströmt, was anderswo überflüssig wurde oder Schiffbruch litt, vornehmlich aber die daraus resultierende Tatsache, daß die Organisationsverhältnisse, obwohl 100 Prozent besser als früher, heute noch ungemein viel zu wünschen übrig lassen. Wohl sind einige Gruppen straff organisiert, andre dafür aber um so schlechter. Bei Beginn der Bewegung waren gut 52 Prozent organisiert. Die Kerntruppe war nicht übermäßig stark. All das muß bei der Beurteilung des Resultats wohl erwogen werden. Dann verzieht man, weshalb sich manche Kategorien mit relativ geringem Erfolg bescheiden, warum große Gruppen im Interesse der schlechter organisierten einen Floß juristischer Maßnahmen, dann verzieht man, warum zur Erreichung eines halbwegs befriedigenden Gesamtergebnisses das Opfer manches an sich nur zu berechtigten Wünschen nötig und unvermeidlich war. Wenn heute noch manche Hafnarbeiter mit dem Erfolg nicht ganz zufrieden sind, dann ist daran nicht die Organisation und deren Leitung, auch nicht die während der Bewegung betriebene Taktik schuld. Das Unzulängliche resultiert aus der Unzulänglichkeit der Machtmittel. Wenn diese durch noch bessere Organisation der Arbeiter vergrößert werden, dann wird die diesjährige Lohnbewegung nicht einen guten Augenblickserfolg bilden, sondern sie wird den verheißungsvollen Anfang einer wirklich gerechten und zufriedenstellenden Gestaltung der Lebensbedingungen einer wichtigen und mühseligen Arbeiterkategorie bedeuten.

## Gerichts-Zeitung.

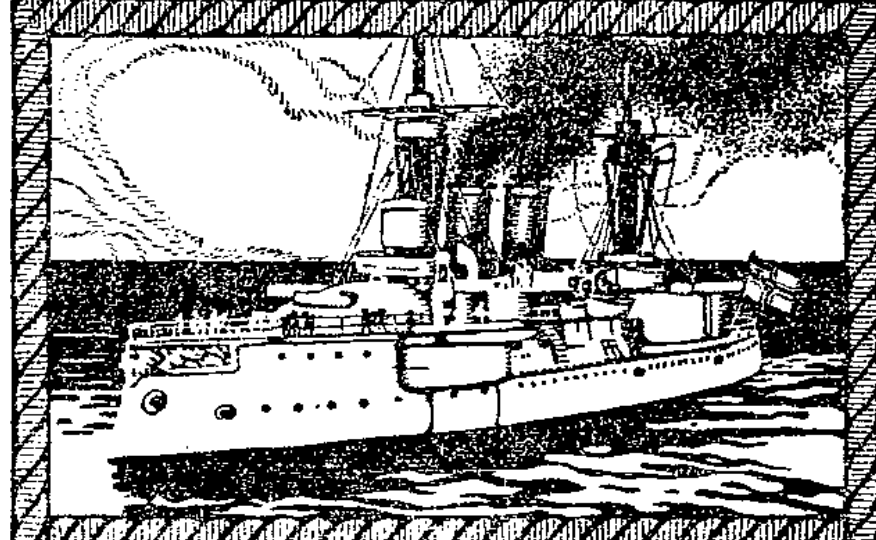
Kaufmannsgericht Magdeburg.

Vorsitzender: Gerichtsschaffner Neuschäfer. Vorsitz der Arbeitgeber: Kaufmann Römer und Kaufmann Wolf; Vorsitz der Arbeitnehmer: Verkäufer Saffernicht und Versicherungscenter Preisino.

Um eine Tafel Schokolade. Die Verkäuferin J. verrieth durch ihre Mutter, Klage gegen den Konditoreibesitzer Herden auf Zahlung von 20 Mark Schadensersatz für den Monat August. Am 2. August d. J. hat die Klägerin die Stellung

beim Beklagten verlassen, weil sie — nach ihrer Darstellung — des Diebstahls bezichtigt worden ist. Aus dem Laden des Beklagten waren zwei Tafeln Schokolade abhanden gekommen und die beiden Verkäuferinnen wurden darüber zur Rede gestellt. Hierbei soll der Beklagte, wie die Mutter der Klägerin durch eine Zeugin zu beweisen versprach, den Vorwurf des Diebstahls ausgesprochen und die Klägerin auch sofort nach Hause geschickt haben. Die mitbeteiligte Verkäuferin M., die beim Beklagten noch in Stellung ist, wurde als Zeugin vernommen. Sie will den Vorwurf nicht gehört haben und konnte sich überhaupt nicht genau auf den Vorgang erinnern. Infolgedessen nahm das Gericht als erwiesen an, daß die beleidigende Äußerung betreffs des Diebstahls nicht gefallen sei und daß somit die Klägerin kein Recht hatte, die Stellung zu verlassen, und wies die Klage auf Kosten der Klägerin ab.

Berechtigte Arbeitseinstellung. Der Reisende N. hatte seine Tätigkeit für den Kaufmann Weber Anfang September d. J. eingestellt, weil er das Gehalt für August nicht pünktlich erhielt. N. klagte deshalb vor dem Kaufmannsgericht auf Zahlung von rückständigem Gehalt pro August und Schadensersatz für September, insgesamt auf 250 Mark. Entgegen den klaren Bestimmungen im § 71 des Handelsgesetzbuchs, wonach der Handlungshelfer ohne Einhaltung der Kündigungsfrist die Stellung verlassen kann, wenn er das Gehalt nicht erhält, war das Gericht der Meinung, daß der Kläger sich hätte dem Beklagten zur Verfügung stellen müssen, und sprach ihm nur das Reizegehalt für August in Höhe von 114 Mark zu. Mit der Mehrforderung wurde er abgewiesen.



**Unsere Marine**

Qualitäts-2 Pfg.-Cigarette

Georg A. Jasmatzi Akt. Ges.

größte deutsche Cigarettenfabrik Dresden

## Andreas Böst.

Bauernroman von Ludwig Thoma.

(37. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

### 14. Kapitel.

Zu das Haus von Schuller war eine schlechte Stimmung eingezogen. Der Ritznut war oben auf, und die Fröhlichkeit hatte nirgends mehr Platz.

Den Tag über war der Schuller in seinem Walde bei der Holzarbeit; wenn er heimkam, lag er schweigend auf der Liebank.

Die Bäuerin wollte ihn zum Reden bringen. Sie schimpfte über den Pfarrer und den Hieranl, über den Geitner und den Bürgermeister Kloiber. Sie brachte neue Geschichten heim, welche die Schledtigkeit dieser Feinde offenbar machten, und sie erzählte alte Geschichten, welche das nämliche bewiesen.

Alles, was der Schuller selber einmal getadelt hatte, brachte sie vor und meinte, das müsse ihm ein Gefallen sein.

Aber er gab ihr nicht an oder sagte, sie solle sich um ihre Weiberleute kümmern und das andre mit Ruhe geben lassen.

Dann ging die Schullerin leidend in die Küche und beredete mit der Ursula, wie sich der Vater herunterkümmerne.

Auch mit den Diensthöfen redete sie darüber; sie sagte zu den Mägden jornige Worte über die Nachbarn und fragte die Anechte, was sie im Wirtshaus gehört hätten.

Eine solche Vertraulichkeit tut nicht gut; sie ist gegen den Respekt und das ordentliche Regiment.

Jetzt hatten Anecht und Magd ihr heimliches Getue und wippten sich Kenigkeiten in die Ohren, wenn sie arbeiten sollten.

Und wenn einer faulenzte wollte, stellte er sich in die Küche hin und erzählte der Schullerin, wie er es dem Anechte vom Hieranl hingerieben habe, daß sein Herr kein Pfund Lumen tanze.

Dafür bekam er Dank und billige Nachsicht für seine Faulheit.

Die Weiberleute waren zufrieden, wenn sie recht viel Bedauerns und Mitleid sahen. Was die Schullerin davon übrigließ, brauchte die Ursula für ihren besonderen Zustand.

Die Diensthöfen mißten es aus und machten sich darüber lustig. Wenn sie bei den gemeinsamen Mahlzeiten saßen, gaben sie sich heimliche Zeichen und stießen sich mit den Ellbogen an.

Eine üble Nachrede findet bei niemand schneller Boden, als bei Untergebenen. Wer vor ihnen etwas ent-

schuldigen oder erklären will, ist lächelnd daran. Gehorsam muß Achtung haben.

Der Schuller merkte an vielen Dingen, daß in seinem Hause die Ordnung gelockert war.

Zu früher hätte er sich schnell geholt; jetzt lächelte es ihm nicht der Mühe wert.

Alle seine Gedanken waren nur auf das eine gerichtet. Da lag im Stübchen ein Zettel, der ihm zeitweilens Schande anhing. Und noch länger. Wenn die Männer von heute einmal tot waren und die Jungen aus Kuder kamen, dann war das Papier noch da, auf dem es geschrieben stand, daß er ein schlechter Herr war, dem jeder aus dem Wege gehen mußte.

Und dann glaubten es alle; auch die, welche hernach auf dem Schulleramtweien kauften.

Den Kindern von seinem ältesten Buben wurde die Lüge erzählt, noch abscheulicher aufgetragen wie jetzt.

Dem jeder mußte denken, wenn es fogar der Pfarrer ins Kirchenbuch geist hat, mußte es das Vergüte gewesen sein.

Keiner mußte etwas von ihm. Daß er als ehrengeachteter Mann lange Zeit den Hof regiert hatte.

Keiner mußte etwas vom Baukäufer und von seinem Kaffe.

Nur das Geschriebene galt.

Wie hätten sie wäter die Wahrheit finden sollen, wenn er sie selber mit allen Mühen nicht herstellte konnte?

Nicht Tage war er herumgelaufen von Rostins zu Rostins und hatte gemeint, er müsse sein Recht kriegen. Er war im Amtsgericht und brachte seine Sache vor. Kloiber ließ ihn kaum zu Ende reden und fertigte ihn für; ab.

„Was das für ein Prozeß sei, wenn er nicht einmal wisse, gegen wen er klagen wolle? Und was das Gericht mit dem Kirchenbuch zu tun hätte? Oder mit den Aufzeichnungen eines Verstorbenen?“

Jetzt fuhr der Schuller nach München und ging zum Landgericht.

Die sagten ihm, wenn er wirklich klagen wolle, müsse er's in Ruchbad tun; sie hätten gar nichts damit zu schaffen. Er solle doch einen Advokaten nehmen.

Und er ging zu einem Advokaten.

Der lächelte etwas ungläubig.

Was das wieder für eine Geschichte war! Aber er hörte doch aufmerksam zu und fragte dazwischen:

„Und Sie haben Ihren Vater nicht geschlagen?“

„Na.“

„Mit alles erfunden? Und kein Wort wahr?“

„Das Wort is wahr, Herr Doktor.“

Der Advokat lächelte wieder. Ja ja, Bauern sind Spitzbuben. Wenn sie ihren Advokaten anfügen, meinen sie, wie ichlan sie sind.

Und dann sagte er:

„Da wirst nicht viel machen können, Schuller. Der jetzige Pfarrer redt sich auf den alten aus, den alten kannst nicht verklagen, weil er tot is. Wenn Du gegen die andern klagst, sagen sie, daß sie bloß geiaht haben, was geschrieben steht. Und bringst Du Zeugen, was können die bekräftigen? Höchstens, daß sie nie was gesehen haben. Deswegen ist nicht geiaht, daß der Pfarrer Geld oder der jetzige gelogen hat. Ich glaub Dir ja alles, aber das Gericht is nicht so vertrauensvoll. Die Herren sagen: „Na, der hat halt niemand zu bekennen können. Sehr einfach.“

Und der Advokat patzte die Handflächen ineinander.

Dann merkte er doch, wie sein Reden dem Manne zu Herzen ging.

„Ich tät Dir gern helfen, Schuller,“ sagte er hinzu.

„Aber mit einer Klage is da nicht viel zu machen. Eins könnten wir probieren. Weichwer Dich beim Ordinariat! Das wär noch ein Mittel. Da gehst Du hin und erzählst den Fall wie mir. Die Herren verderben es jetzt nicht gern mit den Bauern. Es kann sein, daß sie Euer Pfarrer zu einer friedlichen Lösung anhalten.“

Und dann ging der Schuller die Stiege hinunter und ging mit seinen Kimmernissen und seinem Jorne über breite Kläbe und durch enge Gassen, bis er vor der Wohnung des Domkapitulars Späth angelangt war.

Am den hatte ihn der Advokat angewiesen. Ein altes Fräulein öffnete ihm und sagte, der hochwürdigste Herr Bruder sei nicht zu Hause, aber in einer halben Stunde komme er.

Der Schuller fragte, ob er nicht warten dürfe, und als es ihm erlaubt wurde, setzte er sich auf eine kleine Bank, die im Ganggang stand.

Eine Stunde verging, und der Herr Domkapitular kam noch immer nicht. Von Zeit zu Zeit kuckte das Fräulein den Kopf zu einer Tür heraus und überzeugte sich, daß der freunde Bauersmann noch immer da war. Der sah geduldig und regungslos auf seinem Kläbe. Das Warten wurde ihm nicht lang, denn er hatte Gedanken genug, die ihn beschäftigten.

(Fortsetzung folgt.)







<b>Halberstadt</b> Aug. Breitschuh Schuhwaren Schuhstr. 32. C. Dalsch Roßschlcht., Speise- wirtsch., Bakenstr. 47. Ch. Dietrich Materialwaren Grudenberg 1. Otto Henicke Drogen, Farben Kolw., Bakenstr. 9. W. Hentze Rind- u. Schweine- Schlcht., Bakenstr. 7. L. Modespacher W. Uhr., Goldw., Schuhstr. 53. O. Schadie Schweine-Schlächtere h. d. Rathaus No. 2. Zimmermann Alt Bier Spez. Bier.	<b>Quedlinburg</b> Otto Köhler Schweineschlcht. und Wurstfabrik. Herrn. Röseler Färberei u. chem. Waschanstalt. H. A. Schlütz Cig., Cigaretten Tabake. K. Vogel Uhren, Goldwaren Trauringe. <b>Westerhüsen, Salbke</b> Central-Drogerie, Inh. H. Schmidt Drog., Farb., Kolonialw., Westerhüsen. O. Wegemann Brot- u. Feinbäck. Salbke.	<b>Tangerhütte</b> C. Ahrend Manufakturwaren Farben, Tapele. A. Deckmann Manufaktur- Modewaren. Hermann Heinicke Cigarren Cigaretten. Oskar Müller Cigarren- Spez.-Geschäft. W. Schmücker Manufaktur- Materialwar. Franz Seibert Schuhwlg. u. Rept- Wksl. Bismekst. 13. Stern-Drog. v. Ferd. Schröder Paul Homburg Uhren, Gold-, Silberwaren. Karl Webke Schuhwaren Reparatur.	<b>Tangermünde</b> Größtes Kaufhaus am hiesigen Platze. Baum & Jacobsen Manufaktur- und Modewaren Herren- u. Dam.-Konfekt. <b>Nestor Fabisch</b> Manufaktur- Modewaren Herren-, Damen-Konfektion Arbeitergarder., Damoputz. A. Hemprich Möbel-, Sargmagazin. H. Krause Uhren, Goldwar., Optik. Ernst Massow Cig., Cigaretten, Tabak.	<b>Tangermünde</b> Kino-Wilhelmgarben. C. Teumer Drogen, Farne, Weinhandlung. <b>Wernigerode Hasserode</b> A. Hildebrand Schuhwaren aller Art billige, feste Preise. T. Müntinga Kurz-, Weiß-, Wollwaren Arbeitergarderobe. Schreyersche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Hasserode. Gebr. Schuhardt Kornbranntweinbrennerei gggr. 1756.	<b>Wernigerode Hasserode</b> Fr. Stridde Kolonialwaren, Cigarren Gasthaus Gumbhaus. Otto Zander, Burgstr. 7 billigste Bezugsquelle für Posamenten, Weiß- u. Wollw. H. Ahrend Kolonialwaren. H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar. Friedr. Bollmann, Kolonialw. Fr. Bollmann Kornbranntwein- brennerei. F. F. Lange Kolonialwaren Spirituosen. P. Meyer Bäcker- und Konditorei. O. Scharf Nachl. Likörfabrik Weinhandlg.	<b>Wolmirstedt</b> Kaufhaus Arthur Stein Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel. F. Dänhardt Zahnpraxis Gute Bedienung, sol. Preise. Max Görnemann Inh. Arthur Claus Kolonialw., Landesprodukte. Carl Dietrich Manufakturwaren fertige Garderobe. Carl Esche Fleischerei u. Wurstwaren.
--	---	---	--	---	--	--

Für diese Inseratenseiten ist die Firma Josef Wieberich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

**Gute Sachen!**  
**Billige Preise**  
Meinen werten Kunden zur  
Nachricht, daß große Auswahl  
vorhanden ist. 4049  
**Moderne Winter-Paletots,**  
Ulster, Joppen  
Herren- u. Burschen-Anzüge,  
Hosen, Pelermnen.  
**Herren- und Damen-Uhren,**  
elegante Uhrketten.  
Wanduhren mit Schlagwerk,  
Armbänder, Broschen,  
Kollers, Ohrringe, goldene  
Trauringe  
Spottbillig!  
Beim Kauf jeder Uhr 1 Jahr  
schriftliche Garantie.  
**M. Korn**  
Franziskanerstraße 3a.  
Der Verkauf sowie Be-  
lieferung und Einlösung der  
Wänder findet von morgens  
8 bis abends 8 Uhr statt.  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

sind unsere gesetzlich geschützten

# Einzig Propago

Stiefel und Halbschuhe

für 4180

**Damen und Herren**  
nur allein zu haben in **Magdeburg**  
**26 Breiteweg 26**  
**Schuh-Sport B. Flaum**

Wo Beweise sprechen,  
da schweigt  
der Zweifel!

Versand unter Nachnahme!  
Neueste Kataloge  
gratis!

Einheitspreis

## 6<sup>75</sup>

**Sudenburg-Union!**  
billig, Rolle von 10 Pf. an  
Lutherstraße 14, Ecke Fischebr.  
Fahrrad (Panther) u. schön. St.  
Räderwagen billig z. verkaufen  
Buckau, Schönebecker Str. 98, II. Et.

**Willy Kohl, Neustadt**  
— Brüderstrasse 16 —  
Spezialgeschäft für Herren-Artikel  
empfiehlt zu mäßigen Preisen sämtliche Saison-Neuheiten in  
Mützen, Mänteln, Wäsche, Krawatten, Schirmen u. Stöcken usw.

Neue und getragene  
Straßen- u. Gesellschaftskleider  
in großer Auswahl 3555  
Möbes, Tischlerbrücke 29, I. Et.  
Mehrere gute saubere  
Betten und Bettstücke  
bill. z. verk. Blumenthalstr. 2, I. r.

**Pfeil** **Wenig gebrauchte Nähmaschinen**  
zum Preise von 25 bis 60 Mk.  
Neue Nähmaschinen  
**A. Rose, Breiteweg 264**  
(Scharnhorstplatz).  
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

# Sie müssen darauf achten!

beim Einkauf von Margarine nur erstklassige Qualitäten zu  
erhalten. Verlangen Sie deshalb nur noch die Elite-Marken

<b>Brillanta Extra</b>	Pfd. Mk.	<b>1.00</b>
<b>Brillanta</b>		<b>0.80</b>
<b>Eigelb-Pflanzenbutter</b>		<b>0.90</b>

m. wertvollen  
Wirtschafts-  
gegenständen  
als Zugabe  
oder  
10 Prozent  
Rabatt

# Butter-Zentrale

Wilhelmstadt, Annastr. 2	Neue Neustadt, Lübecker Str. 32
Sudenburg, Halberstädter Str. 107	Alte Neustadt, Moldenstr. 38
Buckau, Schönebecker Str. 100	Friedrichstadt, Cracauer Str. 6
4022	Ecke Heumarkt

## Ich laufe nach Breiteweg 87!

dem dort findet jeder Herr Gelegenheit, sich für  
wenig Geld elegant und gut zu kleiden.  
Ich kaufe dort hochlegante, wenig

4208

Wählen Sie  
genau  
auf die Nr.  
**87!**

## getragene Maß-Garderobe

wie 10 13 Mk. und höher

Maß-Anzüge	16 18 22 Mk. und höher
Maß-Anzüge, Prima Stoffe	darunter Anzüge wie neu
Rock-Anzüge	8 12 15 Mk. und höher
Gehrock-, Smoking- und Grad-	
Anzüge, feinste Qualität	15 22 25 Mk. und höher
Winter-Paletots, Prima Stoffe	8 10 15 Mk. und höher
Mäntel	7 10 15 Mk. und höher

Einzelne Hosen, Westen, Sakkos, Prima Stoffe  
zu enorm billigen Preisen

Stets große Auswahl in Garderoben für corpulente Herren.  
Abteilung für

**Neue eleg. Garderoben** in feinsten Ausführung und  
mod. Fassons, sehr preiswert.  
Gebe auf alle Waren in bar **5% Rabatt!**

## P. Frühmanns

grösstes Spezial-Etagen-Geschäft in wenig  
getragener Mass-Garderobe am Platze  
Breiteweg 87, I, vis-à-vis Braunschweigstraße  
— Straßenbahnhaltestelle Zentraltheater —

# Der weiteste Weg lohnt!



# Winter-Bedarf!

## Gerson Herzberg & Söhne

M.-Buckau

- Hauskleiderstoffe, Homespun, Halbtuch etc. Meter 1.20 95 85 68 58 **35 Pf.**
- Kleider- und Blusen-Barchente . . . . . Meter 75 60 45 **30 Pf.**
- Unterrock-Barchente, Eider-Flanelle etc. . . . . Meter 90 75 60 **45 Pf.**
- Hemden-Barchente, Militärstreifen und bunt . . . Meter 60 45 38 30 **26 Pf.**
- Weißer Körper-Barchente, Finette etc. . . . . Meter 75 60 48 **36 Pf.**
- Normal-Hemden u. -Hosen für Herren u. Knab. 2.50 2.00 1.50 1.25 **95 Pf.**
- Futter-Hosen . . . von **1.20** an Futter-Untertaillen von **75 Pf.** an
- Barchent-Unterröcke u. -Hosen Stück 2.75 2.25 1.75 1.50 1.25 **95 Pf.**
- Barchent-Hemden für Herren und Damen, weiss und bunt von **1.25** an
- Schlafdecken, weiss, bunt, kamelhaarfarbig 2.50 2.00 1.75 1.45 1.25 **95 Pf.**
- Strickjacken — Jagdwesten — Damenwesten — Strickwolle

Buckau 8731 Buckau  
Schuhwarenhaus  
**Albert Himmelstern**

**Schönebecker Strasse 94b**  
neben d. Tonbild-Theater, schrägüber Martinstraße.

**Spezialpreisliste f. Herren- u. Damenstiefel Mk. 6.50**  
in eleg. Ansf., mit u. ohne Lacktappe, alle Form u. Fass.

**Damen-Stiefel** von Mk. **4.85** an  
Damen-Halbschuhe Derby, Lacktappe, Dreh. **4.75**  
Rinder-Stiefel schwarz Lackblatt . . . Paar **98**  
Rinder-Stiefel braun Lackblatt . . . Paar **1.20**  
Lebertuch-Pantoffel rot und schwarz Paar **76**  
Dachschuhe . . . . . Paar **79**  
Herren- u. Damen-Stiefel Marke Bavaria d. Weite in Casual u. Halbheit **11.50 12.50 15.50** bis **Mk. 8.50**  
Pantoffel u. Hauschuhe in reichlicher Auswahl, billig  
Arbeitschuhe in all. Qualitäten von Mk. **3.60** an  
Leber-Hauschuhe schwarz u. braun Paar **2.55**  
Hofschuhe . . . . . Paar **2.95**  
Rord- und Tuch-Hauschuhe

22-24 25-26 27-29 30-35 36-42 40-47  
65 68 72 78 98 1.25

Größtes Lager sämtl. Winter-Schuhwaren. — Alles neu  
eingetroff. — Beachten Sie meine Schaufensterauslagen.

Bis auf weiteres aus Anlaß meiner Eröffnung reichende  
Günstigk. angaben, als Holzschuh mit Zwiigel,  
Zell-Handspiegel um beim Einlauf v. Mk. 2.00 an

Sämtliche Mitglieder des Kaiserl. Konsumvereins erhalten Gegenkarten.  
Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, das ich infolge  
billigerer Ladenmiete in meinem jetzigen Lokal zu außerord.  
bill. Preisen verkaufen kann. Heberzeugen Sie sich selbst.  
neben dem  
**Schönebecker Str. 94b** Tonbild-Theater.

2 Altes Brücktor 2  
Heute und folgende Tage  
**Schuhwarentag**

- Herrenschürstiefel mit Lacktappe . . . . . **6.50**
- Damenstiefel mit Lacktappe . . . . . **4.75**
- Damen-Halbschuhe . . . . . **3.75**
- Herren-Hug . . . . . **3.90**
- Herren-Sandalen . . . . . **4.50**
- Herren-Schnür . . . . . **1.25**
- Militär-Schnürstiefel **6.50**
- Schäftstiefel . . . . . von **7.50** an
- Seeben eingetroffen:
- Kamelhaar- und Filz-Schnürstiefel sowie sämtliche Filzsachen.
- Goodhear-Welt-Damen- und Herren-Stiefel spottbillig.

**M. Lucke**  
Altes Brücktor 2, vis-à-vis vom  
Wilhelm-Theater.

**Uniform-, Zivil- u. Sagschneider**  
für sofort gesucht  
**Wilhelm Voigt,**  
Statterstraße 90.

Nur eine Qualität — die beste —  
fabrizieren wir unter der Marke

# Sanelia

Mandelmilch-Pflanzen-Butter-Margarine.  
Nur echt mit dem Namenszuge des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

*Liebreich*

Nachahmungen weise man zurück!  
Sana-Gesellschaft m. b. H.  
Cleve.

## Genau merken!

Das erste u. größte Spezialhaus für **feine getragene Maß- und Kavaler-Garderoben**  
befindet sich immer noch

**Breiteweg 56 1 Treppe**  
schrägüber v. Barasch I. H. d. Optik. A. Schmidt

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe ich nach wie vor **getragene wie auch neue Garderoben zu spottbilligen Preisen.**

- Maß-Anzüge, rein wollene Stoffe . . . . . **8.00 10.00 12.00** Mk. u. h.
- Maß-Anzüge, feinste Stoffe, wie neu . . . . . **14.00 16.00 18.00** Mk. u. h.
- Monats-Anzüge, ganz kurze Zeit getragen . . . . . **20.00 24.00 27.00** Mk. u. h.
- Promenaden-Rock-Anzüge, hochfein . . . . . **10.00 15.00 20.00** Mk. u. h.
- Gehrock- und Smoking-Anzüge, feinste Tuchstoffe **12 16 20** Mk. u. h.
- Herbst-Paletots und -Ulster, teils auf Seide . . . . . **6 8 10** Mk. u. h.

**Frack- und Gesellschafts-Anzüge leihweise!**

**Neu!** Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende **Neu!** in neu oder getragen umgetauscht. **Speziell großes Lager in weiten Sachen für starke Herren.**

Sämtliche getragene Garderobe wird in **eigener Werkstatt unter fachmännischer Leitung aufs beste hergerichtet.** Daher muß für jeden die Parole lauten: Ich kaufe nur in

**Friedrich Pauls Weltmodenhaus**  
**Breiteweg 56, 1 Treppe** schrägüber v. Barasch.  
Dieses Inserat wird beim Einkauf von 20.00 Mark an mit **2.00 Mark in Zahlung** genommen.

## Möbel! Möbel!

zu billigsten Ausnahmepreisen!

- Kleiderschänke und Vertikos Mk. 23 38 45 55 65 usw.
- Bettstellen mit Matratzen Mk. 36 42 45 50 usw.
- Ganze Ausstattungen Mk. 300 350 400 500 usw.
- Eichen Herrenzimmer, kompl. Mk. 375 450 500 550 usw.
- Speisezimmer, kompl. Mk. 450 550 650 800 usw.
- Schlafzimmer, komplett Mk. 275 300 450 500 usw.
- Küchen, komplett Mk. 68 80 90 110 usw.

Bekannte gute Ausführung. Transport frei. 4084  
— Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise —

**Möbel-Fabrik und -Magazin**  
**W. Schottstedt, Gr. Münzstr. 2**

## Sohlleder-Ausschnitt

sowie sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel** zu billigen Preisen emporfehl.

**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabant  
Jakobstraße Nr. 25.

## Billige Schuhwaren!

Heute und folgende Tage

- Niefenposten Herren-Stiefel . . . . . von **4.50** an
- Niefenposten Damen-Stiefel . . . . . von **4.90** an
- Niefenposten Rinder-Lebertuchstiefel von **1.40** an

Meine Hauptschlager  
Herren- u. Damen-Stiefel in vielen mod. Form. u. sehr haltb. Qual. in u. o. Lack.  
**Einheitspreis Mk. 7.50**

Schäftstiefel, Holzschuhe, Schifferschuhe sowie sämtliche Filzwaren in reichlicher Auswahl und ganz besonders billig!

**Schuhwarenhaus Carl Armster**  
Magdeburg, Johannisberg 7c — Schönebeck, Markt 16

## Jede Schubcrème habe ich probirt

und bei Pilo bin ich geblieben.  
Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.  
Verlangen Sie bitte nur Pilo!



## Enorm billiges Hosen-Angebot

- 3.85** Engl. Leder-Hose fischgrätig gem., m. Schütz
- 4.25** Starke Stoffhose in dunkeln Mustern
- 4.50** Engl. Leder-Hose in 10 versch. neuen Mustern
- 5.25** Doppelpilot-Hose in 28 neuen Streif. u. Karos

**G. Gehse**  
Johannisfahrtstrasse Nr. 14

## Krupp und die Arbeiterklasse

Eine soziale Studie aus der modernen Industrieentwicklung.  
Preis 20 Pf.

**Buchhandlung Volksstimme**

**Calbe a. S.**  
Heute **Schlachtfest**  
Somabend  
Fr. Krafzschmar, Strakenstraße.  
**Halberstadt.**  
Jed. Freitag frisch geschlachtet  
**Wilhelm Teubner**  
Lichtengraben 13. 4212

## 6 Millionen Rollen Tapeten

zu enorm billigen Preisen

**Cremers Tapetenhaus, G. m. b. H., Große Münzstraße 2.** Telefon 5240.  
— 8 Detailgeschäfte. — Eigene Tapetenfabrik. — Nicht im Ring. —